

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
EMAG GmbH & Co. KG Salach	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	12/13/2022

EMAG GmbH & Co. KG

Salach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Testatsexemplar

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

I. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die Corona-Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Weltwirtschaft in 2020 in die tiefste Rezession seit Jahrzehnten gestürzt. Um die Folgen dieses enormen Rückgangs der Wirtschaftsaktivitäten für Unternehmen und Arbeitsplätze abzumildern, haben Zentralbanken und Regierungen weltweit mit umfassenden und expansiven geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen gegengesteuert. Dank diesem beherzten Eingreifen wurde im Jahresverlauf der wirtschaftliche Tiefpunkt im zweiten Quartal 2020 durchschritten, als in fast allen großen Volkswirtschaften Lockdowns oder andere Einschränkungen des öffentlichen Lebens das Wirtschaftsleben und die Industrie erheblich eingeschränkt haben. Mit den anschließenden stufenweisen Lockerungen setzte eine dynamische globale Wirtschaftserholung in 2021 ein. Dies wird sich im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich mit nachlassender Dynamik fortsetzen. Es wird erwartet, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Kalenderjahr 2022 um rund 3,0% wächst. Dieser Ausblick ist nach wie vor mit hoher Unsicherheit behaftet. Ein wesentlicher Grund zur Besorgnis bleibt die Corona-Pandemie. Neue Varianten könnten entstehen, bevor weltweit eine weitverbreitete Durchimpfung erreicht ist, oder die Immunisierung könnte sich als unwirksam erweisen, weil die Wirksamkeit des Impfstoffs schneller als erwartet nachlässt. Bei unseren grundlegenden Annahmen gehen wir jedoch davon aus, dass die Auswirkungen der sog. Delta-Variante weiter zurückgehen, die Impfraten weiter steigen und sich die Weltwirtschaft allmählich wieder normalisiert. Neben einem möglichen Wiederaufflammen der Corona-Pandemie bestehen für das Geschäftsjahr 2022 weitere Risiken. Derzeit bestehende Lieferengpässe, insbesondere bei Elektronikbauteilen, könnten länger als erwartet andauern und die Erholung verlangsamen und gemeinsam mit weiteren Energiepreiserhöhungen die Inflation und Inflationserwartungen anheizen und damit eine schneller als erwartete geldpolitische Straffung der Notenbanken auslösen. Dies könnte sich auf die Finanzmärkte und die Industriekonjunktur niederschlagen und somit vor allem Investitionsausgaben belasten. Ein weiteres wesentliches Risiko für die Erholung der Weltwirtschaft ergibt sich aus dem erfolgten russischen Einmarsch in die Ukraine und den daraufhin verhängten Finanz- und Wirtschaftssanktionen des Westens. Hieraus ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, eine weitere Verschärfung der Lieferkettensituation sowie Kredit- und Ausfallrisiken für Finanzinstitute und Industrieunternehmen, die in Russland wirtschaftlich engagiert sind. Weitere Risiken für die Weltkonjunktur könnten sich auch aus anderen Richtungen ergeben, zum Beispiel durch eine Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China, hohe Staatsschulden unter anderem infolge der Corona-Pandemie oder Chinas Immobiliensektor, der nach einer Phase der Überinvestition eine erhebliche Korrektur erfahren könnte.

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt in 2021 um 2,7% gestiegen, nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6% zurückgegangen war. Für das Folgejahr 2022 wird aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten lediglich mit einem Wachstum von 1,4% mit Rezessionsgefahr für 2023 gerechnet. China als wichtiger Absatzmarkt und Lieferant von Produktionsvorleistungen für die EMAG-Gruppe erzielte im Gesamtjahr 2021 ein positives Wirtschaftswachstum von 8,0%. Für das Folgejahr 2022 wird ein deutlich nachlassendes Wachstum von rund 3,0% vorausgesagt.

Nach dem tiefen Einbruch der Werkzeugmaschinenindustrie infolge der Corona-Pandemie in 2020 ist die Branche mit guten Aufträgen im vergangenen Jahr wieder durchgestartet. Im Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) stieg der Auftragseingang in 2021 um insgesamt 58%, nach signifikanten Rückgängen in den beiden vorangegangenen Jahren zuvor. Der Auftragsanstieg vollzieht sich dabei in fast allen Märkten gleichermaßen erfreulich. Starker Treiber war das Ausland mit einem Anstieg von 62%. Die inländischen Bestellungen legten ebenfalls kräftig um mehr als die Hälfte zu. Trotz bestehender Unsicherheiten wird von der Werkzeugmaschinenindustrie zu Jahresbeginn für die Folgejahre 2022 und 2023 weiterhin Wachstum beim Auftragseingang von 15% bzw. 3% prognostiziert. Gemäß Halbjahresbericht 2022 des Branchenverbands wurde diese Prognose bisher übertroffen, aber auch ausgeführt, dass die Unsicherheiten für die wirtschaftliche Entwicklung weiter zugenommen haben. Als mögliche Chance wird der fundamentale Strukturwandel im Fahrzeugbau und der Umbau der Industrie aufgrund der Energiewende angesehen. Zu den größten Herausforderungen gehören die Engpässe in den Lieferketten von Elektronikbauteilen und Metallerezeugnissen sowie der Fachkräftemangel.

Die EMAG-Gruppe konnte von der positiven wirtschaftlichen Erholung in der Werkzeugmaschinenbranche leicht überproportional profitieren und einen deutlichen Anstieg im Auftragseingang erzielen. Der Auftragseingang stieg in 2021 um 60,1% auf Mio. EUR 527,9 (Vj.: Mio. EUR 329,7).

II. Darstellung des Konzerns und Darstellung der strategischen Ausrichtung der

EMAG-Gruppe

Die EMAG-Gruppe ist weltweit einer der führenden Anbieter von Maschinen und Fertigungssystemen für die Serienproduktion präziser Metallteile. Im Segment der vertikalen Pick Up Maschinen kann die EMAG-Gruppe die Marktführerschaft für sich beanspruchen. Der Nettogesamtumsatz der EMAG-Gruppe ist in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% auf Mio. EUR 411,8 (Vj.: Mio. EUR 382,7) gestiegen. Der Auftragseingang ist ebenfalls ansteigend und im Vergleich zum Vorjahr um 60,1% auf Mio. EUR 527,9 deutlich gestiegen (Vj.: Mio. EUR 329,7). Der Anstieg im Auftragseingang betrifft alle Technologien der EMAG-Gruppe und sämtliche wesentliche Absatzmärkte. Der Auftragseingang betrifft den Verkauf von Maschinen und Systemlösungen bei Bestandskunden mit Mio. EUR 298,6, bei Neukunden mit Mio. EUR 123,6 sowie das Service- und Ersatzteilgeschäft mit Mio. EUR 105,6.

Die EMAG-Gruppe begegnet den wirtschaftlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der zyklischen Nachfrageschwäche mit konsequenten Kostensenkungsmaßnahmen. Zu den Kostensenkungsmaßnahmen gehören neben einer deutlichen Reduzierung der Investitionsausgaben und Neuverhandlungen auf der Einkaufseite die Inanspruchnahme von Kurzarbeit in Deutschland, insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2021, sowie weitere gezielte individuelle Personalmaßnahmen weltweit. Im Geschäftsjahr konnten aus der Ausnutzung von Kurzarbeit sowie dem Abbau von Urlaub- und Gleitzeitguthaben in Deutschland signifikante Einsparungen erzielt werden.

In 2020 wurde zudem im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe ein umfassendes Restrukturierungs- und Turnaround-Programm beschlossen, mit dessen Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte 2020 begonnen wurde. In 2021 wurde das Programm weitgehend abgeschlossen. Dieses beinhaltet unter anderem wesentliche Personalmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung sowie mehrere Standortverlagerungen bzw. -schließungen. Die im Konzernabschluss enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen betreffen im laufenden Geschäftsjahr Rechts- und Beratungskosten mit Mio. EUR 16,6, die im Zusammenhang mit der Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind, sowie mit Mio. EUR 3,2 Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Im Vorjahr beinhalten die Restrukturierungsaufwendungen mit Mio. EUR 29,6 Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie mit Mio. EUR 1,8 übrige Restrukturierungskosten, insbesondere Rechts- und Beratungskosten sowie interne Umzugskosten für Standortverlagerungen. Darüber hinaus waren im Jahr 2020 im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe erhebliche Aufwendungen aus der Abwertung von Umlaufvermögen sowie außerplanmäßige Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten erforderlich. Sollte sich das voraussichtliche Geschäftsvolumen der EMAG-Gruppe nicht wie erwartet entwickeln oder die globale Industriekonjunktur nicht wie erwartet weiter aufhellen, behält sich das Management weitere Maßnahmen und eine Nachschärfung des bestehenden Restrukturierungs- und Turnaround-Programms vor, um die EMAG-Gruppe an die dann vorliegenden Gegebenheiten auszurichten.

Zur Steuerung der EMAG-Gruppe werden in erster Linie die finanziellen Leistungsindikatoren "Umsatz" und "EBIT" (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) herangezogen.

III. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Nettogesamtumsatz der EMAG-Gruppe ist in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % auf Mio. EUR 411,8 gestiegen (Vj.: Mio. EUR 382,7). Der Auftragseingang hat sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 60,1% auf Mio. EUR 527,9 deutlich erhöht (Vj.: Mio. EUR 329,7).

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 beträgt Mio. EUR 288,4 und liegt damit um Mio. EUR 81,1 = 39,1% über dem Auftragsbestand des Vorjahres (Vj.: Mio. EUR 207,3).

Der Umsatz des Geschäftsjahres verteilt sich auf Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen und Systemlösungen mit Mio. EUR 316,3 (Vj.: Mio. EUR 302,4) und auf Umsätze aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft mit Mio. EUR 95,5 (Vj.: Mio. EUR 80,3).

Der Exportanteil lag bei ca. 74% (Vj.: 72%). Die wichtigsten Exportmärkte sind Asien mit 33% (Vj.: 34%), Osteuropa mit 14% (Vj.: 13%), Westeuropa mit 14% (Vj.: 10%) sowie Nord- und Mittelamerika mit 13% (Vj.: 14%).

Insgesamt war der Geschäftsverlauf in 2021 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und dem Restrukturierungs- und Turnaround-Programm der EMAG-Gruppe zufriedenstellend und lag aufgrund des deutlich höheren Auftragseingangs teilweise über den Erwartungen.

IV. Produkte und Produktion

Im Bereich der Technologiefirma EMAG Maschinenfabrik GmbH sind die Pick-Up-Maschinen der Plattformen VL, VSC und VLC als Dreh- und Multifunktionale Bearbeitungszentren die bedeutendsten Produkte. Mittlerweile bilden die Modular Standardmaschinen aus China einen spürbaren Anteil des Maschinengeschäftes.

Die EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH liefert Maschinen und Fertigungssysteme für nahezu alle zerspanenden Anwendungen für Futterteile (>Ø 450mm), insbesondere für die Ölfeldindustrie. In 2020 wurde entschieden, den Standort in Leipzig im Laufe des ersten Quartals 2021 zu schließen und das Geschäftsfeld in die EMAG Maschinenfabrik GmbH zu integrieren. Im Dezember 2021 wurde die rechtliche Gesellschaft EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH auf die EMAG Maschinenfabrik GmbH verschmolzen.

Bei der EMAG KOEPFER GmbH läuft das etablierte Produktprogramm (Verzahnung / Walzfräsen) inklusive den ergänzten Maschinen für die vertikale Bearbeitung unverändert weiter.

Am zentralen Produktionsstandort Zerst werden für die Customized-Aufträge, bei denen Maschinen und Prozesse an die kundenspezifischen Anforderungen angepasst werden, gruppenweit alle Grundmaschinen und die enthaltenen Baugruppen montiert sowie ein Großteil der Fertigungsteile unter modernsten Produktionsverfahren hergestellt. Als Produktionsstandort wird seit 2014 Zerst durch das Werk in Jintan (China) ergänzt. In diesem chinesischen Produktionsstandort werden die Modelle für das Geschäftsfeld "Modular-Standard" produziert.

Die EMAG LaserTec GmbH fertigt Laserschweißanlagen, automatisierte Anlagen für das Thermische Fügen sowie hochpräzise Sonderspannmittel. Neben der Entwicklung und Fertigung von Automationsequipment konnte am Standort sowohl das Geschäft mit Anlagen zum Thermischen Fügen von Bauteilen als auch insbesondere von Laserschweißanlagen ausgebaut werden.

Die EMAG ECM GmbH liefert Maschinen für das elektrochemische Bearbeiten von Werkstücken v. a. in der Automobil-, Automobilzuliefer- und der Flugzeugindustrie. Mit dieser neuen Technik können Strukturen erzeugt werden, die mit konventionellen Fertigungsmethoden nur schwer abbildbar sind. Der Standort der EMAG ECM GmbH in Gaillard wurde in 2020 aufgegeben. Es erfolgte ein Umzug nach Heubach in die Räumlichkeiten der EMAG LaserTec GmbH.

Die eldec-Gruppe mit ihren beiden operativen Gesellschaften EMAG eldec Induction GmbH in Dornstetten und eldec LLC in Auburn Hills (USA) wurde Anfang 2013 von der EMAG-Gruppe erworben. Die eldec-Gruppe liefert Systeme zum induktiven Härten von Teilen v. a. für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Zusätzlich werden weiterhin Generatoren gebaut und geliefert, die insbesondere in der Energietechnik genutzt werden. Die eldec-Gruppe konnte seit ihrer Zugehörigkeit zur EMAG-Gruppe v. a. im Bereich Härtemaschinen wachsen. Mit Wirkung zum Geschäftsjahresende wurden sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH an einen konzernfremden Dritten veräußert. Die eldec LLC ist weiterhin Bestandteil der EMAG-Gruppe.

V. Vertrieb und Service

Die Vertriebsorganisation der EMAG-Gruppe besteht aus Markt- und Key Account-Direktvertrieb. Unterstützt werden beide Vertriebswege durch den technischen Vertrieb in den EMAG-Technologieunternehmen.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 deckt den Planumsatz 2022 bisher zu ca. 63,1% (Vj.: 59,2%) ab. Die Kundenstruktur konnte wie in den letzten Jahren mit einem ausgeglichenen Mix aus OEM's, Tier-1 und Non-Automotive Kunden beibehalten werden.

Der Serviceumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die im Vorjahr in fast allen großen Volkswirtschaften verhängten Lockdowns im Rahmen der Corona-Pandemie, welche die Industrieproduktion erheblich eingeschränkt haben. In 2021 begünstigten die stufenweisen Lockerungen sowie die dynamische globale Wirtschaftserholung das Service- und Ersatzteilgeschäft der EMAG-Gruppe.

VI. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Sachanlagen sowie in immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Nutzungsrechte nach IFRS 16) von Mio. EUR 15,6 (Vj.: Mio. EUR 20,7) vorgenommen.

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf insgesamt Mio. EUR 7,8 und beziehen sich auf Investitionen in bestehende Grundstücke und Immobilien in Höhe von Mio. EUR 3,9.

Weitere Mio. EUR 2,3 betreffen Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit Mio. EUR 0,9 Investitionen in technische Anlagen und Maschinen zur Modernisierung der bestehenden Infrastruktur.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen insgesamt Mio. EUR 7,8 und entfallen mit Mio. EUR 6,4 auf selbst geschaffene Entwicklungen und mit Mio. EUR 1,4 auf Software.

In 2022 werden die Investitionssummen deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 und deutlich unter den Abschreibungen 2022 liegen. Bei den Entwicklungen wird ein klarer Fokus auf dem Bereich der neuen Antriebstechnologien, auf Werkzeugmaschinentypen, die auch außerhalb der Automobilindustrie zum Einsatz kommen können, sowie auf Anwendungen im Bereich der Industrie 4.0 liegen.

VII. Finanzierungsmaßnahmen

Die EMAG-Gruppe ist in 2021 wie auch in den Vorjahren planmäßig ihren vertraglichen Zins- und Tilgungsverpflichtungen nachgekommen. Die EMAG-Gruppe verfügte im Geschäftsjahr über ausreichend Liquidität, um den operativen Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Die Liquiditätssituation entsprach dabei der Liquiditätsplanung. Die Steuerung und Überwachung der Liquidität wird durch das zentrale Treasury-Management der EMAG-Gruppe sichergestellt. Des Weiteren wird innerhalb der operativen Gruppengesellschaften ein konsequentes Forderungsmanagement betrieben.

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde in 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. Das neue Finanzierungs-konzept sieht eine weitere Beteiligung aller bestehenden Finanzierer am Finanzierungsbedarf der EMAG-Gruppe vor, insbesondere auch eine Beteiligung der Schuldscheingläubiger, die für Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 16,0 aufgrund "harter" Finanzkennzahlen (Eigenkapital covenant) Anfang 2021 ein außerordentliches Kündigungsrecht besessen haben.

Das Finanzierungs-konzept sieht unter anderem vor, dass sämtliche Darlehen, Kredite und Linien von den (Aval-)Kreditgebern bzw. Schuldscheindarlehensgebern entweder als Unterkreditlinien in den neuen Konsortialkreditvertrag überführt werden oder - sofern das von dem betreffenden gegenwärtigen Kreditgeber bzw. gegenwärtigen Schuldscheindarlehensgeber nicht gewünscht ist - außerhalb des Konsortialkreditvertrages bestehen bleiben, wobei die wesentlichen Regelungen des Refinanzierungs-konzeptes einheitlich in dieser Sanierungsvereinbarung vorgesehen werden und für den Konsortialkreditvertrag sowie die verbleibenden bilateralen Kredite und Schuldscheine gleichermaßen gelten. Die EMAG-Gruppe hat sich im Gegenzug bereit erklärt, ein umfangreiches Sicherheitenpaket im Interesse einer Risikoreduktion der Finanzierer zur Verfügung zu stellen.

Der Umfang der Sanierungsvereinbarung beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021:

- Betriebsmittelkreditlinien über Mio. EUR 46,4 (Inanspruchnahme: Mio. EUR 9,4);
- Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen über insgesamt Mio. EUR 261,7 (Inanspruchnahme: Mio. EUR 261,7);
- Avalkreditlinien über Mio. EUR 130,0 (Inanspruchnahme: Mio. EUR 73,6);
- Zinsen für Kreditinanspruchnahmen aktuell: 3-Monats-Euribor (mit Floor "Null") zzgl. 3.5% p.a. Marge;
- Bereitstellungsprovision 1% p.a. auf nicht in Anspruch genommene Linienteile;
- Avalprovision aktuell 3.25% p.a.;
- Laufzeit endfällig am 30. Juni 2024;
- "Harte" Finanzkennzahlen bzw. Covenants bezüglich EBITDA, Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie Mindestliquidität.

In diesem Zusammenhang wurde ein umfangreiches Garanten- und Sicherheitenkonzept umgesetzt:

- Kreditnehmer und Garanten: EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG GmbH & Co. KG;
- Treuhandvereinbarung hinsichtlich 88% der Kommanditanteile an der EMAG GmbH & Co. KG ("Verwaltungstreuhand");
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG Systems GmbH;
- Notarielle Geschäftsanteilsverpfändungsverträge über alle Anteile an EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Asia Beteiligungs-GmbH;
- Kontoverpfändungsvertrag nach deutschem Recht betreffend Bankkonten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Vertrag zur Globalzession nach deutschem Recht hinsichtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sachversicherungen, den Forderungen hinsichtlich bestehender Darlehensausreichungen und gruppeninternen Forderungen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Vertrag zur Sicherungsübereignung von vorhandenen Anlagen, Maschinen und Vorratsvermögen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Vertrag zur Verpfändung von Marken, Patenten und sonstigen IP Rechten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Gesamtgrundschuld über Mio. EUR 35,0 lastend auf den Betriebsimmobilien im Eigentum der EMAG Systems GmbH, EMAG LaserTec GmbH sowie EMAG Zerst GmbH.

Daneben hat die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten entsprechend den Vorgaben des IDW S 6 in Auftrag gegeben, das die Zukunftsfähigkeit und Sanierungsfähigkeit der EMAG-Gruppe und das beschlossene Turnaround Konzept bestätigt, welches bereits in wesentlichen Teilen umgesetzt ist und ansonsten weiterhin planmäßig in der Umsetzung befindet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung sind nicht bekannt und derzeit nicht ersichtlich. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

VIII. Personal- und Sozialbereich

In den in die EMAG-Gruppe einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 2.656 (Vj.: 3.115) Mitarbeiter tätig, davon 1.689 (Vj.: 2.032) gewerbliche Arbeitnehmer und 967 (Vj.: 1.083) angestellte Arbeitnehmer. Die EMAG-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 138 Auszubildende (Vj.: 160).

Der Rückgang der Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer von Mio. EUR 168,8 im Vorjahr auf Mio. EUR 165,7 im Geschäftsjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf gezielte individuelle Personalmaßnahmen. Gegenläufig ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile sowie reduzierte Kurzarbeit an allen wesentlichen deutschen Standorten.

Wie in den Vorjahren wurden die Mitarbeiter entsprechend ihrer Funktionsbereiche außer-/innerbetrieblich fort- und weitergebildet.

Im ersten Halbjahr 2022 wird bei ausgewählten deutschen EMAG-Gesellschaften - sofern arbeitsrechtlich zulässig - weiterhin Kurzarbeit in Anspruch genommen um der derzeitigen Lieferkettensituation gerecht zu werden. Die in 2020 eingeleiteten und in 2021 durchgeführten Personalmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung mit dem Ziel, die EMAG-Gruppe an die derzeitige wirtschaftliche Lage in der Werkzeugmaschinenbranche und an das künftig erwartete Geschäftsvolumen anzupassen, sind weitgehend abgeschlossen.

IX. Umweltschutz

Umweltschutz gehört als integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie zu den wesentlichen Unternehmenszielen der EMAG-Gruppe. In diesem Zusammenhang möchten wir umweltbelastende Emissionen, Abfallaufkommen, Lärm, Energie- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich mit Hilfe der jeweils besten verfügbaren Technik verringern, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die EMAG-Gruppe ist bestrebt, die Umweltauswirkungen der betrieblichen Abläufe und Produkte regelmäßig durch interne und externe Umwelt-Audits zu überprüfen, zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Um dieser Zielsetzung in allen Unternehmensbereichen jederzeit gerecht zu werden, hat die EMAG-Gruppe ein umfassendes Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) angewendet, gepflegt und im Sinne der zentralen Umweltaspekte und kontinuierlicher Verbesserung weiterentwickelt.

X. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Neben der in Kapitel A. II beschriebenen Neuausrichtung der EMAG-Gruppe und des damit beschlossenen Restrukturierungs- und Turnaround-Programms sowie der in Kapitel A. VII dargestellten Refinanzierung der EMAG-Gruppe ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 die folgenden wichtigen Geschäftsvorfälle:

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, als weiteres Technologieunternehmen der EMAG-Gruppe gegründet. Anfang 2021 wurden die beiden Teilbereiche der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien im Rahmen eines Asset Deals übernommen und rechtlich eingebunden. Dadurch baut die EMAG-Gruppe sein Technologiespektrum um die Verzahn-Verfahren "Schaben", "Wälzstoßen", "Zahnflankenschleifen" sowie mit "Profilschleifen" und "Wälzschleifen" aus. Weiterhin wird ein zusätzlicher Kundenkreis hinzugewonnen. Die übertragene Gegenleistung (inklusive variable Kaufpreisbestandteile) beläuft sich auf Mio. EUR 5,2 und ist im Geschäftsjahr vollständig zahlungswirksam abgeflossen. Der Zeitwert des identifizierten Nettovermögens der erworbenen Geschäftsbereiche wurde in Höhe von Mio. EUR 2,4 ermittelt, sodass sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von Mio. EUR 2,8 ergibt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach, als weitere Holdinggesellschaft der EMAG-Gruppe gegründet. Die EMAG Systems GmbH, Salach, hat sodann als unmittelbare Gesellschafterin im Rahmen einer Sacheinlage sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG (Asia) Investment Limited, Hong Kong, in die EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach, eingebracht.

Mit Verschmelzungsurkunde vom 1. Dezember 2021 und wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wurde die Scherer Feinbau GmbH, Alzenau, auf die EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, am 7. Dezember 2021 wirksam. Mit Vertrag und Wirkung zum 1. Dezember 2021 hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Leipzig, von der EMAG Industrial GmbH, Salach, konzernintern erworben. Mit Verschmelzungsurkunde vom 1. Dezember 2021 und wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wurde die EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Salach, sodann auf die EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, am 20. Dezember 2021 wirksam.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 - 24:00 Uhr bzw. 1. Januar 2022 - 0:00 Uhr (Mitternachtsgeschäft) hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, an einen konzernfremden Dritten veräußert. Sämtliche Erträge und Aufwendungen der EMAG ELDEC Induction GmbH im Rahmen des geschäftlichen Liefer- und Leistungsverkehrs im Geschäftsjahr 2021 sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten, da die Entscheidung zum Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH erst kurzfristig vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 getroffen wurde. Die Endkonsolidierung bzw. der Abgang sämtlicher Vermögenswerte und Schulden der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, wurde im Geschäftsjahr 2021 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erfasst. Der entstandene Veräußerungs- bzw. Endkonsolidierungsverlust in Höhe von Mio. EUR 7,8 ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Posten "Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen" ausgewiesen. Der EMAG-Gruppe sind aus dem Verkauf im Geschäftsjahr 2021 Zahlungsmittel in Höhe von Mio. EUR 2,1 zugeflossen. Für das Geschäftsjahr 2022 werden weitere Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von Mio. EUR 3,2 erwartet.

XI. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzposten haben sich wie folgt entwickelt:

AKTIVA

	31. Dez 21 TEUR	31. Dez 20 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	155.373	161.132	-5.759
Nutzungsrechte	16.261	21.210	-4.949
Geschäfts- oder Firmenwert	8.244	9.115	-871
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	29.335	31.245	-1.910
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.765	5.624	-859
Aktive latente Steuern	11.255	6.169	5.086
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.214	16.113	-899
Langfristige Steuerforderungen	16	18	-2
Sonstige Vermögenswerte	48	55	-7
Summe langfristige Vermögenswerte	240.511	250.681	-10.170
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	117.484	112.775	4.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.795	127.253	-21.458
Vertragsvermögenswerte	51.498	49.939	1.559
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.549	15.099	4.450
Kurzfristige Steuerforderungen	1.543	2.699	-1.156
Sonstige Vermögenswerte	20.172	16.361	3.811
Barmittel und Bankguthaben	35.223	123.390	-88.167
Summe kurzfristige Vermögenswerte	351.264	447.516	-96.252

	31. Dez 21 TEUR	31. Dez 20 TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzsumme	591.775	698.197	-106.422
PASSIVA			
Eigenkapital	96.757	122.305	-25.548
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	256.542	243.027	13.515
Leasingverbindlichkeiten	10.301	13.969	-3.668
Nachrangdarlehen	20.202	6.373	13.829
Pensionsverpflichtungen	1.582	1.771	-189
Passive latente Steuern	67	542	-475
Rückstellungen	5.250	6.127	-877
Summe langfristige Schulden	293.944	271.809	22.135
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.799	35.971	7.828
Vertragsverbindlichkeiten	18.838	7.310	11.528
Finanzverbindlichkeiten	9.421	91.894	-82.473
Leasingverbindlichkeiten	5.391	6.453	-1.062
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.170	3.861	-691
Kurzfristige Steuerschulden	2.685	2.592	93
Rückstellungen	54.482	92.389	-37.907
Sonstige Schulden	63.288	63.613	-325
Summe kurzfristige Schulden	201.074	304.083	-103.009
Summe Schulden	495.018	575.892	-80.874
Bilanzsumme	591.775	698.197	-106.422

Die langfristigen Vermögenswerte sind insgesamt um Mio. EUR 10,2 gesunken, da die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen übersteigen. Gegenläufig haben sich die aktiven latenten Steuern um Mio. EUR 5,1 erhöht. Dies ist insbesondere auf die Aktivierung von latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt um Mio. EUR 96,3 zurückgegangen. Zum einen konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- Mio. EUR 21,5) aufgrund eines konsequenten Forderungsmanagements stark reduziert werden und zum anderen haben sich die Barmittel und Bankguthaben deutlich um Mio. EUR 88,2 verringert. Die Entwicklung der Barmittel und Bankguthaben ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Demgegenüber haben sich im Rahmen des gestiegenen Umsatz- und Absatzvolumens der EMAG-Gruppe die Vorräte um Mio. EUR 4,7 und die sonstigen Vermögenswerte (+ Mio. EUR 3,8) aufgrund gestiegener Vorsteuererstattungsansprüche erhöht.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um Mio. EUR 25,5 vermindert. Der Jahresfehlbetrag 2021 beträgt Mio. EUR 39,8, das Gesamtergebnis liegt bei Mio. EUR -25,5. Die direkt im Eigenkapital erfassten Kursgewinne aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe belaufen sich auf Mio. EUR 14,7.

Die langfristigen Schulden haben sich insgesamt um Mio. EUR 22,1 erhöht, wobei insbesondere die von Gesellschaftern und nahestehenden Unternehmen gewährten langfristigen Nachrangdarlehen um insgesamt Mio. EUR 13,8 sowie die Finanzverbindlichkeiten durch Laufzeitverlängerungen im Rahmen der Sanierungsvereinbarung um insgesamt Mio. EUR 13,5 gestiegen sind. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten sind gegenläufig um Mio. EUR 3,7 zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert in erster Linie aus dem Verkauf der ELDEC Induction GmbH, die einen langfristigen Mietvertrag über ihre Betriebsimmobilie abgeschlossen hatte.

Die kurzfristigen Schulden haben sich deutlich um insgesamt Mio. EUR 103,0 reduziert. Verringert haben sich vor allem die als kurzfristig auszuweisenden Finanzverbindlichkeiten (- Mio. EUR 82,5), was auf im Geschäftsjahr erfolgte Sondertilgungen, eine geringere Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinien sowie Laufzeitverlängerungen im Rahmen der Sanierungsvereinbarung zurückzuführen ist. Daneben haben sich die kurzfristigen Rückstellungen deutlich (- Mio. EUR 37,9) verringert. Dies betrifft in erster Linie die im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen, die im Geschäftsjahr verbraucht wurden. Demgegenüber sind im Rahmen des gestiegenen Umsatz- und Absatzvolumens der EMAG-Gruppe die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ Mio. EUR 7,8) sowie die Vertragsverbindlichkeiten (+ Mio. EUR 11,5) gestiegen.

Darstellung der Kapitalflussrechnung:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresergebnis	(39.847)	(103.484)
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	(1.712)	(3.055)
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen	19.216	9.551
Erfolgswirksam erfasste Finanzerträge	(3.996)	(2.373)
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	859	1.237
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	30.890	61.791
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	(39.647)	27.651
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(299)	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	10.134	5.643
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen:		
(Zunahme)/ Abnahme der Vorräte	(7.805)	38.060
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.893	24.891
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.275	(33.687)
Abnahme/(Zunahme) übriges Nettoumlaufvermögen	12.859	(2.504)
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	7.820	21.057
Gezahlte Ertragsteuern	(2.627)	(4.364)
Erhaltene Ertragsteuern	923	13.776

	2021 TEUR	2020 TEUR
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	6.116	30.469
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	1.338	5.223
Erhaltene Dividenden	2.657	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.625	7.682
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(8.402)	(9.757)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(8.367)	(11.479)
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	26.118
Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	(7.145)
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	2.099	0
Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	4.606
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	(5.228)	(149)
(Nettoabfluss)/Nettozufluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit	(13.278)	15.099
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	(23.140)	(9.387)
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	(7.605)	(7.845)
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	(5.624)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	66.148
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	(25.506)	(46.167)
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit	(56.251)	(2.875)
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	(63.413)	42.693
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	89.023	46.598
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf in fremder Währung gehaltene Zahlungsmittel und -äquivalente	192	(286)
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	25.802	89.023

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, ist aber weiterhin positiv. Zurückzuführen ist dies vor allem auf das nach wie vor negative Jahresergebnis der EMAG-Gruppe und den zahlungswirksamen Verbrauch von im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen. Gegenläufig konnten aufgrund eines konsequenten Forderungsmanagements wesentliche Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen generiert werden. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Vorjahres ist vor allem durch das abgenommene Umsatz- und Absatzvolumen der EMAG-Gruppe im Jahr 2020 zurückzuführen, wodurch das Nettoumlaufvermögen (insbesondere Vorräte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) deutlich abgebaut werden konnte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres ist durch im Vergleich zu Vorjahren geringere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte geprägt. Des Weiteren sind Dividendenzahlungen der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft EMAG OOO, Russland, in Höhe von Mio. EUR 2,7 enthalten. Aus dem Erwerb der Samputensili Geschäftsbereiche ergeben sich Zahlungsmittelabflüsse von Mio. EUR 5,2; aus der Veräußerung der EMAG Eldec Induction GmbH Zahlungsmittelzuflüsse von Mio. EUR 2,1. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Vorjahres ist aufgrund der Ausgabe und Rückzahlung von Darlehen an und von nahestehende Unternehmen mit einem Nettozufluss von insgesamt Mio. EUR 19,0 wesentlich positiv beeinflusst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die gezahlten Zinsen in Höhe von Mio. EUR 23,1 sowie die im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungen von Finanzkrediten mit Mio. EUR 25,5 und Leasingverbindlichkeiten mit Mio. EUR 7,6.

XII. Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Nettogesamtumsatz	411.784	382.650	29.134
Herstellungskosten des Umsatzes	- 326.164	-329.903	3.739
Bruttoergebnis vom Umsatz	85.620	52.747	32.873
Vertriebskosten	-45.107	-47.964	2.857
Verwaltungskosten	-20.406	-19.326	-1.080
Forschung und Entwicklung	-15.615	-13.643	-1.972
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.962	1.750	-3.712
EBIT (bereinigt)	2.530	-26.436	28.966
Außerordentliches Ergebnis	-20.260	-71.688	51.428
Finanzergebnis	-16.079	-8.415	-7.664
Ergebnis vor Steuern	-33.809	-106.539	72.730
Ertragsteuern	1.712	3.055	-1.343
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-32.097	-103.484	71.387
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7.750	0	-7.750
Jahresergebnis	-39.847	-103.484	63.637

Der Nettogesamtumsatz hat sich von im Vorjahr Mio. EUR 382,7 um Mio. EUR 29,1 = 7,6% auf Mio. EUR 411,8 erhöht. Hierbei beläuft sich der Umsatz aus dem Verkauf von Maschinen und Systemlösungen auf Mio. EUR 316,3 und der Umsatz aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft auf Mio. EUR 95,5. Die Umsatzprognose im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr (mindestens Mio. EUR 400) wurde somit erreicht. Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich von Mio. EUR 52,7 um Mio. EUR 32,9 = 62,3% auf Mio. EUR 85,6 verbessert. Ursächlich hierfür sind neben dem höheren Volumen vor allem auch weniger negative Abweichungen in der Projektentwicklung. Die Corona-Pandemie (z.B. durch Reisebeschränkungen und Lockdowns), der Preisdruck in der Werkzeugmaschinenindustrie sowie der Abschluss defizitärer Projekte zur Kapazitätsauslastung haben im Vorjahr die Marge zudem deutlich belastet.

Der Rückgang der Vertriebskosten um Mio. EUR 2,9 auf Mio. EUR 45,1 steht im Zusammenhang mit generellen Kosteneinsparungen sowie geringeren Vertriebsprovisionen.

Die Verwaltungskosten haben sich um Mio. EUR 1,1 auf Mio. EUR 20,4 leicht erhöht. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Aufwendungen für Instandhaltung sowie für IT-Dienstleistungen. Der Anstieg resultiert aus einer geringeren Inanspruchnahme von Kurzarbeit gegenüber dem Vorjahr sowie gestiegenen IT-Kosten, insbesondere auch im Bereich der IT-Sicherheit.

Die aufwandswirksam erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten sind um Mio. EUR 2,0 auf Mio. EUR 15,6 gestiegen. Zusätzlich sind noch Entwicklungskosten von Mio. EUR 6,4 angefallen, die aktiviert wurden (Vj.: Mio. EUR 10,0).

Das im Vorjahr positive sonstige betriebliche Ergebnis hat sich deutlich um Mio. EUR 3,7 auf nunmehr Mio. EUR -2,0 verschlechtert und beinhaltet im Geschäftsjahr vor allem einen Wertminderungsaufwand in Höhe von Mio. EUR 2,7 bezüglich eines Nachrangdarlehens (inkl. Zinsforderungen), das einem sonstigen Unternehmen gewährt wurde, an dem die EMAG-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält.

Damit ergibt sich ein EBIT vor Sondereffekten von Mio. EUR 2,5 (Vj.: Mio. EUR -26,4). Die EBIT-Prognose im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr (positives EBIT in einstelliger Millionenhöhe) wurde damit erreicht.

Das negative außerordentliche Ergebnis von Mio. EUR -20,3 (Vj.: Mio. EUR -71,7) betrifft im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten mit Mio. EUR 16,6, die im Zusammenhang mit der Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind, sowie mit Mio. EUR 3,2 Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres beinhaltet vor allem Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von Mio. EUR 29,6, Abwertungen von Umlaufvermögen bzw. projektbezogene Risikovorsorge in Höhe von insgesamt Mio. EUR 28,2 sowie außerplanmäßigen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 27,7 im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe. Gegenläufig wirkt im Vorjahr der Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert (sogenannter "bargain purchase") in Höhe von Mio. EUR 17,5.

Das Netto-Finanzergebnis hat sich deutlich um Mio. EUR 7,7 auf Mio. EUR -16,1 verschlechtert, was insbesondere an einem starken Anstieg der Finanzierungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital liegt.

Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein positives Steuerergebnis in Höhe von Mio. EUR 1,7. Zurückzuführen ist dies auf den Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern, der den tatsächlichen Ertragsteueraufwand der EMAG-Gruppe übersteigt.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von Mio. EUR -7,8 beinhaltet den Veräußerungs- bzw. Endkonsolidierungsverlust aus dem Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH.

XIII. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen- und Risikobericht

Wesentliche Chancen:

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2020 begonnenen Restrukturierung der EMAG-Gruppe wurden Maßnahmen zur Stabilisierung eingeleitet und ein Turnaround-Programm zur nachhaltigen Effizienzsteigerung implementiert. Das Turnaround-Programm wird in zahlreiche Projekte heruntergebrochen und beinhaltet unter anderem Kapazitätsanpassungen, diverse Standortverlagerungen, eine Optimierung des Produktprogramms und der Working-Capital Bestände sowie die Entwicklung eines neuen Organisationsdesigns. Mehrere dieser Projekte wurden in 2021 erfolgreich abgeschlossen. Weitere Optimierungspotentiale wurden identifiziert und daraufhin neue Projekte definiert und gestartet. Die Ergebnisse dieser Projekte sollen die EMAG-Gruppe in die Lage versetzen, bei nachhaltiger Aufhellung von Gesamt- und Branchenkonjunktur zum Wachstum und Profitabilität vergangener Jahre zurückzukehren. Dabei gelten für die EMAG-Gruppe unsere technologischen Stärken, Schnelligkeit, Effizienz, globales Handeln sowie Kundenorientierung als die Differenzierungskriterien im weltweiten Wettbewerb.

Die lokale Präsenz in China mit der etablierten Produktionseinheit in Jintan sowie zwei Vertriebeinheiten ist ein Alleinstellungsmerkmal der EMAG-Gruppe innerhalb der Werkzeugmaschinenindustrie. Mit der raschen Erholung des chinesischen Marktes und weiterem Wachstum in den Folgejahren bieten sich erhebliche Chancen für die EMAG-Gruppe.

Des Weiteren bieten die bisher durchgeführten Entwicklungsaktivitäten der EMAG-Gruppe im Bereich Industrie 4.0 neue Markt- und Wachstumschancen.

Auch die Energiewende bietet Potenzial für die Werkzeugmaschinenindustrie. Aufgrund niedriger Stückzahlen und hoher Lebensdauer stand die Energiewirtschaft bislang nicht im Fokus der Werkzeugmaschinenhersteller. Die höheren Investitionen führen jedoch nun zu steigenden Stückzahlen von mechanischen Komponenten für Windkraftanlagen, Verbrennungskraftmaschinen mit Relevanz für die Energiewende, übergreifenden mechanischen Peripherie-Komponenten, zum Beispiel im Bereich der Wärmepumpen zur Beheizung von Häusern und perspektivisch Komponenten in der Wasserstoffherzeugung und -anwendung in mobilen und stationären Brennstoffzellen.

Wesentliche Risiken:

Die EMAG-Gruppe ist als Konzern in der Branche des Werkzeugmaschinenbaus insbesondere folgenden operativen Risiken ausgesetzt:

- Hohe Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.
- Risiken aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld (z.B. Corona-Pandemie und Russland-Konflikt).
- Verschärfung der Lieferkettensituation, insbesondere bei Elektronikbauteilen.
- Hohe Abhängigkeit der Investitionsgüterindustrie von politischer Stabilität, die in der aktuellen Situation gefährdet ist.
- Hohe Abhängigkeit von der Automobilindustrie und anderen Großkunden.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Maschinenbauunternehmen in der Auftragsfertigung für die Abnehmer unterliegt die Gesellschaft insbesondere den folgenden, weiteren Risiken:

- Risiken in der Produktionsphase, die zu einer Überschreitung der geplanten Kosten bzw. der Liefertermine führen.
- Schwankungen der Bezugspreise für die Komponenten der Auftragsfertigung.
- Zahlungsverhalten von Kunden der Automobilindustrie und anderen Großkunden.
- Durch großen Exportanteil Beeinträchtigung durch Währungskursschwankungen.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat das Management der EMAG-Gruppe folgende organisatorische Maßnahmen bzw. Prozesse implementiert:

Die frühzeitige Erkennung von möglichen bestandsgefährdenden Risiken bei den Finanzanlagen und den damit zusammenhängenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird durch ein in der EMAG-Gruppe implementiertes Gruppencontrolling sichergestellt. Erkannten Risiken wird dabei frühzeitig gegengesteuert.

Darüber hinaus wurde ein Prozess zur Überwachung und Steuerung technischer und wirtschaftlicher Risiken bei der Auftragsannahme und -durchführung implementiert und kontinuierlich verbessert. Den so identifizierten Auftragsrisiken kann damit rechtzeitig begegnet werden.

Preisrisiken wird durch Verhandlungen von Rahmenverträgen mit Lieferanten begegnet. Diese Verträge werden durch einen zentralen Einkauf für alle Gruppenunternehmen geschlossen. Zudem werden mögliche Preisrisiken durch einen gestaffelten Risikoaufschlag in der Kalkulation berücksichtigt.

Die Fälligkeit der Forderungen wird im Rahmen eines konsequenten Forderungsmanagements überwacht.

Die EMAG-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zum Teil Währungsrisiken ausgesetzt. Im Einzelfall werden entsprechende Devisentermingeschäfte für Projekte in Fremdwährung durch die EMAG GmbH & Co. KG zentral abgeschlossen.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung erfolgt die Absicherung von Zinsrisiken durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte.

Die EMAG-Gruppe ist seit jeher im russischen Markt aktiv und besitzt mit der EMAG OOO eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft sowie eine unselbständige Niederlassung der EMAG Salach GmbH in Russland. Diese sind vor allem im Vertrieb und im Service- und Ersatzteilgeschäft tätig. Der Verkauf von Maschinen und Systemlösungen nach Russland erfolgt hauptsächlich direkt von den deutschen EMAG-Gesellschaften und in Einzelfällen von der EMAG OOO. Insoweit ist die EMAG-Gruppe unmittelbar von den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Russland-Konflikts betroffen. Je nach Szenario des Fortgangs des Konflikts und der Entwicklung der Sanktionen des Westens ergibt sich ein wesentlicher negativer Ergebniseffekt für die EMAG-Gruppe, maximal jedoch in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrags.

Daneben bestehen die nachfolgenden nicht operativen Risiken:

Das Anfang 2021 bestandene und unter "VII. Finanzierungsmaßnahmen" beschriebene Refinanzierungsrisiko besteht nicht mehr, da nunmehr mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen wurde. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung sind nicht bekannt und derzeit nicht ersichtlich. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

Zum Stichtag bestand auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Höchstbetragsgesamtbürgschaft über Mio. CNY 347,09 (ca. Mio. EUR 48 zum Stichtag). Pfandnehmer der Grundschuld ist ein konzernfremder Dritter; der unter dem Darlehensvertrag vorgesehene Kreditnehmer ist ein nahestehendes Unternehmen. Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich um keine wirksame Grundschuldbestellung. Eine vorliegende rechtliche Stellungnahme zum Sachverhalt stützt die Auffassung der Geschäftsführung dahingehend, dass eine unwirksame Grundschuldbestellung vorliegt und damit eine Löschung der Grundschuld auf dem Klageweg mit gewisser Wahrscheinlichkeit bewirkt werden kann. Eine mögliche Schiedsklage der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China vor dem zuständigen Schiedsgericht ist vorbereitet und soll eingereicht werden, sofern die Löschung der Grundschuld nicht außergerichtlich bewirkt werden kann. Der Kreditnehmer selbst und weitere verbundene Unternehmen des Kreditnehmers haben den Sachverhalt und die bestehenden gesetzlichen Ersatzansprüche ausdrücklich anerkannt und bestätigt. Zusätzlich haben sie sich vertraglich dazu verpflichtet, die Löschung der Grundschuld so schnell wie möglich herbeizuführen und den EMAG-Konzern von jeglichem Schaden oder entstehenden Kosten in diesem Zusammenhang freizustellen bzw. zu erstatten. Zur Absicherung vorgenannter Ansprüche wurde im August 2022 ein Pfandrecht an sämtlichen Aktien eines Unternehmens in der Schweiz sowie eine Grundschuld auf eine Immobilie in Stuttgart zugunsten des EMAG-Konzerns bestellt, die nach Auffassung der Geschäftsführung und Bestätigung durch ein vorliegendes Bewertungsgutachten wertmäßig etwaige Inanspruchnahmen und dazugehörige Kosten und Schäden für den EMAG-Konzern abdecken. Insbesondere aufgrund der bestellten Sicherheiten zugunsten des EMAG-Konzerns geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die Löschung der Grundschuld außergerichtlich und ohne wesentlichen Schaden für die EMAG-Gruppe bewirkt werden kann.

Gesamtbetrachtung Risiko- und Chancensituation:

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation der EMAG-Gruppe setzt sich aus den dargestellten Einzelrisiken und -chancen zusammen. Die begonnenen und zum Teil bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen im Rahmen der Restrukturierung und das Turnaround-Programm bieten große Chancen und Potentiale für die Geschäftstätigkeit und können sich somit wesentlich auf die künftige Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der EMAG-Gruppe auswirken. Das Anfang 2021 bestandene und unter "VII. Finanzierungsmaßnahmen" beschriebene Refinanzierungsrisiko besteht nicht mehr, da nunmehr mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen wurde. Stattdessen gilt es nun den Sanierungspfad des Sanierungsgutachtens und die wesentlichen Finanzkennzahlen der Sanierungsvereinbarung einzuhalten. Eine deutliche Risikoerhöhung ergibt sich aus den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Russland-Konflikts sowie den derzeitigen Lieferengpässen, insbesondere bei Elektronikbauteilen. Darüber hinaus bleibt die Risiko- und Chancensituation der EMAG-Gruppe in der Gesamtbetrachtung im Wesentlichen unverändert.

Prognosebericht

Für 2022 rechnet die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie mit einem deutlichen Auftragszuwachs. Diese spürbare weitere Erholung am Absatzmarkt zeigt sich auch für die EMAG-Gruppe mit erfreulichen Auftragseingängen in den ersten beiden Quartalen 2022. Gleichwohl ist der Weg zum Vor-Corona-Niveau nach wie vor schwierig und mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, insbesondere bezüglich des Pandemieverlaufs, der Lieferkettensituation und den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Russland-Konflikts.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die EMAG-Gruppe ein weiteres Übergangsjahr, das durch die fortschreitenden Restrukturierungsmaßnahmen sowie bestehenden Lieferengpässe, insbesondere bei Elektronikbauteilen, wesentlich beeinflusst sein wird. Es wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Russland-Konflikts ein Umsatz von mindestens Mio. EUR 430 und ein positives EBIT von mindestens Mio. 8 erwartet. Diese Erwartungen werden durch den zum Jahresende vorhandenen Auftragsbestand und den bisherigen Auftragseingang 2022 unterstützt.

B. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 HGB

I. Finanzinstrumente

Die EMAG-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zum Teil Währungsrisiken ausgesetzt. Für Projekte in Fremdwährung wurden im Einzelfall entsprechende Devisentermingeschäfte durch die EMAG GmbH & Co. KG zentral für alle Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Die Fälligkeit der Forderungen wird im Rahmen des Forderungsmanagements überwacht.

Des Weiteren ist die EMAG-Gruppe im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Sicherung von Zinsrisiken wurden Zinsswap- und Zinsbegrenzungsgeschäfte abgeschlossen. Die Überwachung erfolgt durch das zentrale Treasury-Management.

II. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden unter Steuerung eines strikten Entwicklungs- und Kostencontrollings auf hohem Niveau und mit zusätzlichen externen Kapazitäten fortgesetzt. Die Entwicklung von Produkten im Zusammenhang mit neuen Antriebstechnologien, von zusätzlichen Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie sowie im Bereich der Industrie 4.0 wird weiter intensiviert. Durch eigene Entwicklungen oder durch Akquisition von uns technologisch ergänzenden Unternehmen sind wir der Überzeugung, unserem Ziel, die besten Fertigungssysteme für präzise Metallteile zu liefern, kontinuierlich näher zu kommen.

Im Geschäftsjahr 2021 sind Forschungs- und Entwicklungskosten ohne Berücksichtigung von außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von Mio. EUR 21,6 (Vj.: Mio. EUR 23,6) angefallen. Die Aktivierungsquote beträgt 29,6% (Vj.: 42,2%).

C. EMAG GMBH & CO. KG

Die EMAG GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft der EMAG-Gruppe und führt neben dem Halten und Verwalten der Beteiligungen vor allem operative Holding- bzw. Dienstleistungsfunktionen aus, insbesondere im Bereich Management, Finanzen, IT, HR, Zentraleinkauf und Marketing. Die EMAG GmbH & Co. KG beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 103 (Vj.: 104) Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Zur Steuerung der GmbH & Co. KG wird der

finanzielle Leistungsindikator "EBIT" (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) herangezogen. Zielsetzung ist es, dass die operativen Holding- bzw. Dienstleistungsfunktionen der Gesellschaft ein ausgeglichenes EBIT erwirtschaften.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA

	31. Dez 21 TEUR	31. Dez 20 TEUR	Veränderung TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.416	10.762	-6.346
Sachanlagen	526	763	-238
Finanzanlagen	105.738	103.819	1.919
	110.679	115.344	-4.665
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.019	866	153
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	149.717	176.932	-27.215
Sonstige Vermögensgegenstände	7.747	7.824	-77
Barmittel und Bankguthaben	1.581	64.662	-63.081
	160.065	250.284	-90.219
Rechnungsabgrenzungsposten	4.913	652	4.261
Bilanzsumme	275.657	366.280	-90.623
PASSIVA			
Eigenkapital	38.968	58.868	-19.899
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35	30	5
Sonstige Rückstellungen	3.058	2.924	134
	3.093	2.954	139
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.432	154.022	-20.591
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.784	1.849	935
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93.143	148.017	-54.874
Sonstige Verbindlichkeiten	4.236	457	3.779
	233.595	304.345	-70.750
Passive latente Steuern	0	113	-113
Bilanzsumme	275.657	366.280	-90.623

Das Anlagevermögen hat sich insgesamt um Mio. EUR 4,7 verringert, da mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 die zentrale Entwicklungsabteilung für IoT- und Industrie 4.0-Produkte (sog.

"Team UX") inklusive der dazugehörigen selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände (aktivierte Entwicklungskosten) im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs von der EMAG GmbH & Co. KG auf die Enkelgesellschaft EMAG Maschinenfabrik GmbH übertragen wurde. Der Anstieg der Finanzanlagen um Mio. EUR 1,9 ergibt sich aus einer langfristigen Darlehensgewährung an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Umlaufvermögen ist deutlich um insgesamt Mio. EUR 90,2 zurückgegangen. Zum einen haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (- Mio. EUR 27,2) im Zusammenhang mit der konzernweiten Liquiditätssteuerung (Cash-Pooling) verringert und zum anderen sind die Barmittel und Bankguthaben deutlich (- Mio. EUR 63,1) gesunken. Letztere Entwicklung resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr erfolgten Sondertilgungen und aus einer geringeren Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinien zum Bilanzstichtag.

Anstieg der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist in erster Linie auf aktivierte Disagien für die im Geschäftsjahr abgeschlossene Sanierungsfinanzierung zurückzuführen.

Die Rückstellungen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres und beinhalten vor allem Personalverpflichtungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um den Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 19,9 vermindert. Gemäß Gesellschaftsvertrag beschließt die Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendung und Ergebnisverteilung. Dabei hat die Gesellschafterversammlung zu beachten, dass ein Jahresfehlbetrag grundsätzlich auf den Verlustvortragskonten der Gesellschafter zu belasten ist.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um Mio. EUR 70,8 deutlich reduziert, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund erfolgter Sondertilgungen um insgesamt Mio. EUR 20,6 sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der konzernweiten Liquiditätssteuerung (Cash-Pooling) um insgesamt Mio. EUR 54,9 zurückgegangen sind. Die gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag vor allem Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	42.329	29.440	12.889
Andere aktivierte Eigenleistungen	221	239	-18
Sonstige Erträge	19.338	914	18.424
	61.888	30.592	31.296
Personalaufwand	-11.091	-10.712	-379
Abschreibungen	-28.207	-8.533	-19.675
Sonstige Aufwendungen	-37.788	-43.264	5.476
	-77.087	-62.509	-14.578
EBIT (earnings before interest and taxes)	-15.199	-31.917	16.718
Finanzergebnis	-4.696	-426	-4.270
EBT (earnings before taxes)	-19.895	-32.343	12.448

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Ertragsteuern	-4	289	-294
Jahresfehlbetrag	-19.899	-32.053	12.154

Die Umsatzerlöse der EMAG GmbH & Co. KG betreffen Konzernumlagen für erbrachte Dienstleistungen an die EMAG-Gesellschaften weltweit. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Eingangsleistungen, insbesondere Rechts- und Beratungskosten, die für die Gruppe oder Gruppengesellschaften bezogen wurden.

Die sonstigen Erträge beinhalten Erträge aus der Wertaufholung von im Vorjahr erfolgten Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 19,0.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der EMAG Industrial GmbH in Höhe von Mio. EUR 25,0. Aufgrund negativer Ertragsaussichten dieser Gesellschaft erfolgte zum Bilanzstichtag bei den Wertansätzen für Anteile an verbundenen Unternehmen eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von Mio. EUR 25,0, die in den Abschreibungen enthalten ist. Die Abschreibungen des Vorjahres enthalten vor allem außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von Mio. EUR 6,0, die im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe erforderlich wurden.

Die Sonstigen Aufwendungen beinhalten in erster Linie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von Mio. EUR 18,2 (Vj.: Mio. EUR 3,7), die insbesondere im Zusammenhang mit der Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind. Im Vorjahr ergeben sich darüber hinaus Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 27,0.

Das Netto-Finanzergebnis hat sich deutlich um Mio. EUR 4,3 auf Mio. EUR -4,7 verschlechtert, was insbesondere an einem starken Anstieg der Finanzierungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital liegt.

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern von Mio. EUR 0,0 (Vj: Mio. EUR +0,3) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 19,9 (Vj.: Mio. EUR 32,1).

Prognosebericht: Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EMAG GmbH & Co. KG als Dachgesellschaft der EMAG-Gruppe ist die wirtschaftliche Entwicklung und der Erfolg ihrer operativen Tochtergesellschaften, an deren Entwicklung die EMAG GmbH & Co. KG indirekt partizipiert. Ausschüttungen an die EMAG GmbH & Co. KG sind für das Jahr 2022 nicht geplant. Aus den operativen Holding- bzw. Dienstleistungsfunktionen der EMAG GmbH & Co. KG wird für das Jahr 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Wesentliche außerhalb dieser Funktionen liegende Aufwendungen und Erträge (z.B. außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen) sind für das Jahr 2022 zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erwarten. Dementsprechend wird mit einem ausgeglichenen EBIT für das Jahr 2022 gerechnet.

D. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung noch in der Konzern-Bilanz berücksichtigt sind, liegen mit Ausnahme der im Chancen- und Risikobericht (Kapitel A. XIII) dargestellten wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Russland-Konflikts nicht vor.

Salach, 13. Oktober 2022

Geschäftsführung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Anhang	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Nettogesamtumsatz	5.1	411.784	382.650
Herstellungskosten des Umsatzes		(326.164)	(358.326)
Bruttoergebnis vom Umsatz		85.620	24.324
Vertriebskosten		(45.107)	(47.976)
Verwaltungskosten		(20.886)	(19.864)
Forschung und Entwicklung		(15.615)	(41.365)
Wertminderungsaufwendungen	5.4	(2.576)	(3.726)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.2	(19.166)	(9.517)
EBIT		(17.730)	(98.124)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	(859)	(1.237)
Finanzerträge	5.8	3.996	2.373
Finanzierungsaufwendungen	5.8	(19.216)	(9.551)
Ergebnis vor Steuern		(33.809)	(106.539)
Ertragsteuerertrag	5.9	1.712	3.055
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(32.097)	(103.484)
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	6	(7.750)	0
Jahresfehlbetrag		(39.847)	(103.484)
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern			
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		14.687	(4.486)
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)		(1.400)	1.560
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		1.000	(1.000)
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste) der DBO und des Planvermögens		11	(56)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		14.298	(3.982)

	Anhang	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Gesamtergebnis		(25.549)	(107.466)
Vom Jahresfehlbetrag entfallen auf:			
Mutterunternehmen		(39.438)	(100.073)
Nicht beherrschende Gesellschafter		(409)	(3.411)
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Mutterunternehmen		(25.906)	(103.728)
Nicht beherrschende Gesellschafter		357	(3.738)

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021**AKTIVA**

	Anhang	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	7	155.373	161.132
Nutzungsrechte	7.2	16.261	21.210
Geschäfts- oder Firmenwert	7	8.244	9.115
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	29.335	31.245
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	4.765	5.624
Aktive latente Steuern	5.9	11.255	6.169
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	15.214	16.113
Langfristige Steuerforderungen	5.9	16	18
Sonstige Vermögenswerte	11	48	55
Summe langfristige Vermögenswerte		240.511	250.681
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	117.484	112.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	105.795	127.253
Vertragsvermögenswerte	13	51.498	49.939
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	19.549	15.099
Kurzfristige Steuerforderungen	5.9	1.543	2.699
Sonstige Vermögenswerte	11	20.172	16.361
Barmittel und Bankguthaben	25	35.223	123.390
Summe kurzfristige Vermögenswerte		351.264	447.516
Bilanzsumme		591.775	698.197

PASSIVA

	Anhang	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Kapital und Rücklagen			
Kapitalanteile persönlich haftende Gesellschafter	14	0	0
Kapitalanteile Kommanditisten	14	43	43
Rücklagen	15	88.130	114.036
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter *)	16	8.584	8.226
Summe Eigenkapital		96.757	122.305
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	17	256.542	243.027
Leasingverbindlichkeiten	7,2	10.301	13.969
Nachrangdarlehen	17	20.202	6.373
Pensionsverpflichtungen	22	1.582	1.771
Passive latente Steuern	5.9	67	542
Rückstellungen	19	5.250	6.127
Summe langfristige Schulden		293.944	271.809
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	43.799	35.971
Vertragsverbindlichkeiten	21	18.838	7.310
Finanzverbindlichkeiten	17	9.421	91.894
Leasingverbindlichkeiten	7,2	5.391	6.453
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	3.170	3.861
Kurzfristige Steuerschulden	5.9	2.685	2.592
Rückstellungen	19	54.482	92.389
Sonstige Schulden	20	63.288	63.613
Summe kurzfristige Schulden		201.074	304.083
Summe Schulden		495.018	575.892
Bilanzsumme		591.775	698.197

*) von den Gesellschaftern des Mutterunternehmens gehalten

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Kapitalanteile persönlich haftende Gesellschafter T-EURO	Kapitalanteile Kommanditisten T-EURO	Allgemeine Rücklage T-EURO	Rücklage für Sicherungsgeschäfte T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2020	0	43	101.965	(330)
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	1.554
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	0	1.554
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0	0	0	0
Stand zum 31. Dez. 2020	0	43	101.965	1.224
Stand zum 1. Jan. 2021	0	43	101.965	1.224
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	(1.404)
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	0	(1.404)
Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Stand zum 31. Dez. 2021	0	43	101.965	(180)
	Rücklage für Fremdwährungsumrechnung T-EURO		Rücklage für versicherungsmathematische Verluste T-EURO	
Stand zum 1. Jan. 2020	(4.823)		(531)	
Jahresfehlbetrag	0		0	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(4.154)		(55)	
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	(4.154)		(55)	
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0		0	
Stand zum 31. Dez. 2020	(8.977)		(586)	
Stand zum 1. Jan. 2021	(8.977)		(586)	
Jahresfehlbetrag	0		0	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	13.925		11	
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	13.925		11	
Konsolidierungskreisänderung	0		(1)	
Sonstiges	0		0	
Stand zum 31. Dez. 2021	4.948		(576)	
	Erfolgs neutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen € thousand		Gewinnrücklagen T-EURO	Eigenkapital des Mutterunternehmens T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2020	0		137.754	234.078
Jahresfehlbetrag	0		(100.073)	(100.073)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(1.000)		0	(3.655)
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	(1.000)		(100.073)	(103.728)
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten	0		(16.271)	(16.271)
Stand zum 31. Dez. 2020	(1.000)		21.410	114.079
Stand zum 1. Jan. 2021	(1.000)		21.410	114.079
Jahresfehlbetrag	0		(39.438)	(39.438)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	1.000		0	13.532
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	1.000		(39.438)	(25.906)
Konsolidierungskreisänderung	0		0	(1)
Sonstiges	0		1	1
Stand zum 31. Dez. 2021	0		(18.027)	88.173
			Anteile nicht beherrschender Gesellschafter*) T-EURO	KonzernEigenkapital T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2020			11.964	246.042
Jahresfehlbetrag			(3.411)	(103.484)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			(327)	(3.982)
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr			(3.738)	(107.466)
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten			0	(16.271)
Stand zum 31. Dez. 2020			8.226	122.305
Stand zum 1. Jan. 2021			8.226	122.305
Jahresfehlbetrag			(409)	(39.847)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			766	14.298
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr			357	(25.549)

	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter*) T-EURO	Konzerner Eigenkapital T-EURO
Konsolidierungskreisänderung	1	0
Sonstiges	0	1
Stand zum 31. Dez. 2021	8.584	96.757

*) von den Gesellschaftern des Mutterunternehmens gehalten

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Anhang	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresergebnis		(39.847)	(103.484)
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis		(1.712)	(3.055)
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen		19.216	9.551
Erfolgswirksam erfasste Finanzerträge		(3.996)	(2.373)
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		859	1.237
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		30.890	61.791
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		(39.647)	27.651
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(299)	(2.665)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)		10.134	5.643
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen: (Zunahme)/Abnahme der Vorräte		(7.805)	38.060
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.893	24.891
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.275	(33.687)
(Zunahme)/Abnahme übriges Nettoumlaufvermögen		12.859	(2.503)
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		7.820	21.057
Gezahlte Ertragsteuern		(2.627)	(4.364)
Erhaltene Ertragsteuern		923	13.776
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		6.116	30.469
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		1.338	5.223
Erhaltene Dividenden		2.657	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		2.625	7.682
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(8.402)	(9.757)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(8.367)	(11.479)
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		0	26.118
Auszahlungen für Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	(7.145)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		2.099	0
Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		0	4.606
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		(5.228)	(149)
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit		(13.278)	15.099
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Zinsen und vergleichbare Ausgaben der Kapitalüberlassung		(23.140)	(9.387)
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		(7.605)	(7.845)
Veränderung Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0	(5.624)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		0	66.148
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		(25.506)	(46.167)
Nettozu-/(-abfluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit		(56.251)	(2.875)
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente		(63.413)	42.693
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		89.023	46.598
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf in fremder Währung gehaltene Zahlungsmittel und -äquivalente		192	(268)
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	25	25.802	89.023

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Informationen

Die EMAG GmbH & Co. KG (die Gesellschaft) ist eine in Deutschland ansässige Kommanditgesellschaft (KG) i. S. v. § 264a HGB. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Dezember 2015 gegründet und am 23. Dezember 2015 in das Handelsregister Ulm unter der Nummer HRA 724756 eingetragen. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit der EMAG GmbH & Co. KG lautet Austr. 24, 73084 Salach.

Die EMAG GmbH & Co. KG ist rechtlich oberstes Mutterunternehmen des EMAG-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis. Sie hat zum 23. Dezember 2015 unter anderem 94,8 % der Anteile an der EMAG Systems GmbH, Salach, erworben. Da es sich aus wirtschaftlicher Sicht um eine Reorganisation der Unternehmensgruppe handelte, wurde der vorliegende Konzernabschluss unter dem Namen der EMAG GmbH & Co. KG, jedoch als Fortführung des Abschlusses der EMAG Systems GmbH aufgestellt. Um das gesellschaftsrechtliche Eigenkapital der EMAG GmbH & Co. KG abzubilden, wurde das gesellschaftsrechtliche Eigenkapital der EMAG Systems GmbH entsprechend mit einer Anpassung bereinigt.

Die EMAG-Gruppe ist als Anbieter von Maschinen und Fertigungssystemen für die Serienproduktion präziser Metallteile weltweit tätig. Die EMAG GmbH & Co. KG übernimmt dabei im Konzernverbund mit ihren Funktionsbereichen Technik-, Produktions- und Vertriebskoordination, Verwaltung, die operative Führung und Kontrolle der dezentral organisierten Gruppengesellschaften.

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2021 einen gesetzlichen Konzernabschluss gemäß § 315 e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in EURO auf. Daneben werden alle für das Geschäftsjahr 2021 ratifizierten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Soweit nicht anders angegeben, sind sämtliche Werte auf volle tausend EURO (T-EURO) gerundet, wodurch aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, auch unter Berücksichtigung der Coronavirus-Pandemie. Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2021 war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, wobei sich die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2021 deutlich verbessert hat. Die Umsatzerlöse sind auf T-EURO 411.784 (im Vorjahr: T-EURO 382.650) gestiegen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich deutlich auf T-EURO - 17.730 (im Vorjahr: T-EURO - 98.124) verbessert. Eine verlässliche Vorhersage zum weiteren Pandemieverlauf und insbesondere der zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen ist derzeit nicht möglich. Die weiteren mittel- und langfristigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die deutsche und weltweite Wirtschaft sind weiterhin schwer absehbar. Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

Der Konzern hat alle verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt, sofern diese bereits von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

Erstmals wurden folgende Standards und Interpretationen angewandt:

- COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse - Änderungen an IFRS 16
- Reform der Referenzzinssätze Phase 2 - Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2.1 Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die vorzeitig angewendet werden

Es werden keine neuen bzw. geänderten Standards vorzeitig angewendet.

2.2 Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Diese Aufzählung bezieht sich auf veröffentlichte Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit und Auswirkung auf den Konzernabschluss ausgeht. Soweit nachfolgend nicht anders dargestellt, beabsichtigt der Konzern, diese Standards anzuwenden, sobald sie erstmals verpflichtend anzuwenden sind.

a) Mit Auswirkung (voraussichtlich) auf Konzernabschluss/VFE-Lage

Derzeit stehen keine Standards, Interpretationen und Änderungen mit (voraussichtlicher) Auswirkung auf den Konzernabschluss bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns an.

b) Ohne Auswirkung (voraussichtlich) auf Konzernabschluss/VFE-Lage

Standards/Amendments/Interpretations	Pflichtanwendungszeitpunkt
Sachanlagen: Erlöse bevor beabsichtigter Nutzung - Änderungen an IAS 16	ab 1. Januar 2022
Verweis auf Rahmenkonzept der IFRS - Änderungen an IFRS 3	Ab 1. Januar 2022
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020)	ab 1. Januar 2022
Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung - Änderungen an IAS 37	ab 1. Januar 2022
Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Änderungen an IAS 1	ab 1. Januar 2023
IFRS 17: Versicherungsverträge	ab 1. Januar 2023
Angaben von Rechnungslegungsmethoden - Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	ab 1. Januar 2023
Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen - Änderungen an IAS 8	ab 1. Januar 2023
Latente Steuern aus Transaktionen, bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	ab 1. Januar 2023
Veräußerungen von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen - Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	n/a

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315 e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

3.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde, wie nachfolgend beschrieben, grundsätzlich auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden insbesondere derivative Finanzinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges und Fair Value-Hedges, das Planvermögen im Rahmen von Altersversorgungsplänen sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

3.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft Entscheidungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen besitzt, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement mit einem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Entscheidungsmacht über ein

Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Danach basiert Beherrschung im Wesentlichen auf Mehrheitsbesitz der Anteile, soweit keine weiteren Vereinbarungen bestehen. Im Falle von Zusatzvereinbarungen, die zu potenziellen Stimmrechten führen, wird Kontrolle nur dann unterstellt, wenn es sich bei den potenziellen Stimmrechten um gehaltvolle Rechte im Sinne von IFRS 10 handelt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

3.4. Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile sind so anzupassen, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung ist unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen und den Eigentümern des Unternehmens zuzuordnen.

3.5 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich bestimmt aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS 3 gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind gemäß IAS 12 "Ertragsteuern" bzw. IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" zu erfassen und zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass nach erfolgter nochmaliger Beurteilung der dem Konzern zuzurechnende Anteil am beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens größer ist als die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben), ist der übersteigende Betrag unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam (innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung) zu erfassen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht geben, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben zu bewerten, die sich aus anderen Standards ergeben.

3.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen, sofern erforderlich, bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt im Gewinn oder Verlust der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

3.7 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Eine gemeinsame Vereinbarung ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei einer gemeinsamen Vereinbarung handelt es sich entweder um eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder um ein Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Diese Parteien werden Partnerunternehmen genannt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden in einer außerbilanziellen Nebenrechnung erfasst und entsprechend fortgeschrieben.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns ein, sind alle wesentlichen Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen zu eliminieren.

3.8 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

3.8.1 Verkauf von Gütern

Die Hauptumsatzkategorie der EMAG-Gruppe ist der Verkauf von Maschinen. Dabei handelt es sich zum einen um einzelne, kundenspezifische Maschinen, die in der Regel für die individuellen Kundenbedürfnisse spezifisch konstruiert/angepasst werden. Zum anderen sind darunter auch Verkäufe von "Projekten" zu verstehen. Diese können mehrere Maschinen umfassen, die gegebenenfalls durch eine ebenfalls kundenspezifische Automation miteinander verknüpft werden. Weiterhin verkauft die EMAG-Gruppe Teile bzw. Ersatzteile, im Regelfall für von ihr gefertigte Maschinen, an Kunden. Darüber hinaus erwirbt die EMAG-Gruppe ältere Gebrauchsmaschinen und versetzt diese entsprechend der spezifischen Kundenanforderungen in einen gebrauchsbereiten Zustand.

Der Konzern realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind in der Regel im Transaktionspreis nicht enthalten. Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus Auftragsfertigungen abzüglich erhaltener Anzahlungen von Kunden werden als Vertragsvermögenswerte bilanziert. Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen den negativen Saldo aus von Kunden erhaltenen Anzahlungen abzüglich der bereits erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen aus Auftragsfertigungen. Grundsätzlich sind mit den Kunden Zahlungskonditionen vereinbart, die in Abhängigkeit des Projektfortschritts Zahlungen und Zahlungstermine definieren. Dies dient dazu, dass die EMAG-Gruppe entsprechend ihres Leistungsfortschritts und des damit verbundenen Aufwandes liquide Mittel erhält. Insoweit wird schon im Rahmen der Vertragsgestaltung ausgeschlossen, dass eine signifikante Finanzierungskomponente vorliegt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt hierbei insbesondere im Bereich des Verkaufs von Maschinen und Projekten.

3.8.2 Erbringung von Dienstleistungen

Die EMAG-Gruppe erbringt Dienstleistungen insbesondere im Rahmen von Reparatur- und Serviceaufträgen. Diese umfassen neben den anfallenden Arbeitszeiten auch das eingesetzte Material. Darüber hinaus erbringt die EMAG-Gruppe auch Dienstleistungen, die mit ihrem sonstigen Geschäft in Zusammenhang stehen. Hierunter fallen beispielsweise Schulungen und ähnliche Leistungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Regel zeitpunktbezogen.

3.8.3 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst (vorausgesetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann). Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Grundlagen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrundeliegenden Vereinbarung erfasst.

3.8.4 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist (vorausgesetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann).

Zinserträge sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

3.8.5 Mieterträge

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Konzerns zur Erfassung von Erträgen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Unterpunkt "Leasing" des Abschnitts "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" weiter unten beschrieben.

3.9 Leasing

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Von Leasingnehmern fällige Beträge aus Leasingverhältnissen werden als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Die Erträge aus Leasingverhältnissen werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird.

Mieteinnahmen aus Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Büroräumen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe eines des Wertes des Nutzungsrechts vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,

- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer. Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu T-EUR 5 als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen. Bei den Leasinggegenständen mit einem Neuwert von geringem Wert handelt es sich im Wesentlichen um Notebooks, Mobiltelefone und Dienstfahräder.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

3.10 Fremdwährungen

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern (siehe unten unter "Sicherungsbeziehungen").

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzernunternehmen mit vom EURO abweichender funktionaler Währung in EURO umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Sofern hieraus Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Für die Umrechnung zum Stichtag wurden folgende Wechselkurse verwendet:

	Fremdwährung pro 1 EURO	
	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Pfund (Großbritannien)	0,8400	0,8996
US Dollar (USA)	1,1320	1,2275
Renmimbi (China)	7,2172	8,0093
Won (Korea Republik)	1.344,9600	1.336,2000
Indische Rupie (Indien)	84,1680	89,6896
Peso (Mexiko)	23,1407	24,4094

Folgende Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr kamen zur Anwendung:

	Fremdwährung pro 1 EURO	
	2021	2020
Pfund (Großbritannien)	0,8585	0,8894
US Dollar (USA)	1,1813	1,1468
Renmimbi (China)	7,6165	7,8985
Won (Korea Republik)	1.354,2317	1.350,5075
Indische Rupie (Indien)	87,1944	84,8994
Peso (Mexiko)	24,0738	24,7196

3.11 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten, d. h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

3.12 Altersversorgungsaufwendungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögensobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinnen oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder eines Nettovermögenswerts.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

3.13 Besteuerung

Der Ertragsteuerertrag/(-aufwand) stellt die Summe des laufenden Steuerertrags/(-aufwands) und der latenten Steuern dar.

3.13.1 Laufende Steuern

Der laufende Steuerertrag/(-aufwand) wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresergebnis aus der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

3.13.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Jahresergebnis berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

3.13.3 Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

3.14 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

3.15 Immaterielle Vermögenswerte

3.15.1 Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam in den Positionen "Herstellkosten des Umsatzes", "Vertriebskosten", "Verwaltungskosten" sowie "Forschungs- und Entwicklungskosten" in der

Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben.

3.15.2 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Das Ende der Herstellung wird durch den Abschluss des Entwicklungsprojekts und den Verkauf bzw. Marktfähigkeit des Vermögenswerts festgelegt.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

3.15.3 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

3.15.4 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist auszubuchen bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

3.16 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes

Mindestens zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

3.17 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der gleitenden Durchschnittspreismethode bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind. Für Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit werden Wertberichtigungen vorgenommen.

3.18 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen, unter Berücksichtigung der der Verpflichtung inhärenten Risiken und Unsicherheiten. Wenn eine Rückstellung mithilfe der geschätzten Zahlungsströme für die Erfüllung der Verpflichtung bewertet wird, ist der Buchwert der Rückstellung der Barwert dieser Zahlungsströme, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

3.18.1 Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, sind als Rückstellung zu erfassen und zu bewerten. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden. Belastende Verträge können unter Umständen beim Verkauf von Maschinen entstehen. Diese Verpflichtungen werden entsprechend antizipiert und bilanziell erfasst.

3.18.2 Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

3.19 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.20 Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

3.20.1 Klassifizierung

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (gemäß IFRS 9.4.1.4 erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

3.20.2. Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

3.20.3 Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Wert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich - im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts - der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und - zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten - im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert und in den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" oder "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet" nicht erfüllen, werden in die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden in der Gesamtergebnisrechnung saldiert im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust im Finanzergebnis erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" erfasst. Wertminderungsaufwendungen (und Wertaufholungen) der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden nicht getrennt von den sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewiesen.

3.20.4 Wertminderung

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Schuldninstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

3.21 Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

3.21.1 Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

3.21.2 Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst.

3.21.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die EMAG-Gruppe bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten - mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente - unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

3.21.3.1 Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und den Bedingungen des Schuldnstruments entsprechend nachkommt. Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und, sofern nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, anschließend zum höheren der beiden im Folgenden genannten Beträge bewertet:

- dem gemäß IAS 37 "Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen" ermittelten Wert der vertraglichen Verpflichtung und
- dem ursprünglich erfassten Betrag, abzüglich, soweit zutreffend, des gemäß den im gleichen Abschnitt unter "Ertragsrealisierung" zur Ertragserfassung bestimmten kumulierten Verbrauchs.

3.21.3.2 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt, einschließlich übertragener nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten, ist erfolgswirksam zu erfassen.

3.22 Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Darunter befinden sich Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten werden im Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" gemacht. Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlusstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cashflows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren. Der Konzern dokumentiert seine den Sicherungsbeziehungen zugrundeliegenden Risikomanagementziele und -strategien.

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden im Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" aufgeführt. Die Entwicklung der Sicherungsrücklage im Eigenkapital ist im Abschnitt "Rücklagen" Unterabschnitt "Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedge Accounting)" dargestellt. Der vollständige beizulegende Zeitwert eines Sicherungsderivats wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts weniger als 12 Monate beträgt. Handelsderivate werden als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft.

3.23 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Der Konzern designiert einzelne Sicherungsinstrumente im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) oder Zahlungsströmen (Cashflow Hedges). Dabei werden Absicherungen der Wechselkursrisiken von festen Verpflichtungen als Absicherung von Zahlungsströmen bilanziert.

Zu Beginn des Hedge Accounting wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zu Grunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko im hohen Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind dem Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" zu entnehmen.

3.23.1 Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedge)

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts designed wurden und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, werden in der Gesamtergebnisrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Die EMAG-Gruppe setzt Fair Value Hedges lediglich ein, um das Währungsrisiko bei laufenden Absatzgeschäften abzusichern. Gewinne und Verluste, die den effektiven Anteil von Devisentermingeschäften betreffen, werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

3.23.2 Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Cashflow Hedges eignen und als solche designed worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten "Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)" erfasst. Die EMAG-Gruppe unterscheidet beim Abschluss von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen nicht in Kassa- und Terminkomponente, die Sicherungsbeziehung wird insoweit integriert gesteuert. Daher designiert die EMAG-Gruppe die gesamte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts (einschließlich der Terminkomponente) als Sicherungsinstrument. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und im Posten "Sonstiges betriebliches Ergebnis" in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird. Führt jedoch eine abgesicherte erwartete Transaktion zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital angesammelten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und bei der erstmaligen Ermittlung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld berücksichtigt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn die Gesellschaft die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gesamtergebnisrechnung überführt.

3.24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Tochterunternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die zu einem Abgang einer Beteiligung oder eines Teils einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen führt, wird die Beteiligung oder der Teil der Beteiligung als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Anwendung der Equity-Methode wird in Bezug auf den zur Veräußerung gehaltenen Anteil ab diesem Zeitpunkt eingestellt. Ein etwaiger zurückbehaltener Teil der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, der nicht als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, ist weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Der Konzern stellt die Equity-Methode zum Zeitpunkt des Abgangs des als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Teils der Beteiligung ein, wenn der Abgang dazu führt, dass der Konzern den maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen verliert.

Nach dem Abgang bilanziert der Konzern sämtliche zurückbehaltene Anteile am assoziierten Unternehmen in Übereinstimmung mit IFRS 9, es sei denn, die zurückbehaltenen Anteile führen dazu, dass weiterhin ein assoziiertes Unternehmen vorliegt. In diesem Fall wird die Equity-Methode weiter angewendet. Siehe hierzu die Ausführungen im gleichen Gliederungspunkt zur Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

3.25 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand (IAS 20) werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswertes abgesetzt.

4. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der in Abschnitt 3 dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Verganheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

4.1 Bedeutende Ermessensausübung der Geschäftsführung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend sind die bedeutenden Ermessensausübungen aufgezeigt, welche die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns vorgenommen hat, sowie die wesentlichen Auswirkungen dieser Ermessensausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Von der Darstellung ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten.

4.1.1 Abgrenzung Konsolidierungskreis

Im Zusammenhang mit der Abgrenzung des Konsolidierungskreises werden unwesentliche Tochterunternehmen nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

4.1.2 Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden neben den steuerlichen Regelungen zur Entwicklung von Verlustvorträgen auch die zukünftige Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge aufgrund gegenwärtiger Planungsrechnungen durch das Management gewürdigt und bei der Aktivierung von latenten Steuern entsprechend berücksichtigt.

4.1.3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr sind erneut selbst erstellte Vermögenswerte aktiviert worden. Die Geschäftsführung hat in diesem Zusammenhang die Voraussetzungen, die notwendigerweise erfüllt sein müssen, um eine Aktivierung vorzunehmen, überprüft. Insbesondere hat sie die positive Absicht und Fähigkeit des Konzerns bestätigt, die Vermögenswerte fertigzustellen und künftig durch Nutzung oder Verkauf einen wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen. Die Abgrenzung der Forschungs- und Entwicklungskosten wird entsprechend der internen Anforderungen an Entwicklungsprojekte auf Basis des direkten Produktbezugs- und der Marktorientierung der Entwicklung vorgenommen. Der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beträgt zum Bilanzstichtag T-EURO 25.258 (im Vorjahr: T-EURO 48.435). Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den voraussichtlichen Produktzyklus zwischen fünf und acht Jahren planmäßig abgeschrieben. Sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist, werden die aktivierten Entwicklungskosten auf Wertminderung überprüft. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten seinen erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert wird dabei aus den künftig erwarteten Zahlungsströmen der entsprechenden Maschinentypen und Maschinenkonzepte hergeleitet. In 2020 wurden im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gruppe und im Rahmen der Redimensionierung des Geschäftsvolumens außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-EURO 27.721 vorgenommen. Diese betreffen insbesondere die Technologie "Drehen". Im Berichtsjahr 2021 waren außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst erstellte Vermögenswerte in Höhe von T-EURO 442 erforderlich.

4.1.4 Restrukturierungsrückstellungen

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Im Rahmen der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der Gruppe waren wesentliche Personalmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung sowie mehrere Standortverlagerungen erforderlich, mit deren Umsetzung im Laufe des Jahres 2020 begonnen wurde. Die geschätzten Restrukturierungskosten, für die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 Restrukturierungsrückstellungen gebildet wurden, mit insgesamt T-EURO 27.872 enthalten hauptsächlich Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und basieren auf einem detaillierten Restrukturierungsplan. Die Restrukturierungsmaßnahmen wurden in 2021 nahezu vollständig abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 belaufen sich die Restrukturierungsrückstellungen auf insgesamt T-EURO 727 und betreffen ausschließlich Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die im Jahresverlauf 2022 ausbezahlt werden. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden Schätzunsicherheiten bezüglich dem tatsächlichen Ausgang von arbeitsrechtlichen Verfahren und laufenden Verhandlungen vor betriebsverfassungsrechtlichen Einigungsstellen. Diese Schätzunsicherheiten bestehen zum 31. Dezember 2021 nicht mehr.

4.1.5 Unternehmenszusammenschlüsse (Ermittlung des Unterschiedsbetrags)

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierte Vermögenswerte sowie übernommene Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Dabei werden insbesondere bei der Bestimmung von Abwertungen von Vermögenswerten und Eventualverpflichtungen anhand von künftige Erwartungen vorgenommen. Dabei hat die Geschäftsleitung bestmögliche Erkenntnisse bei der Beurteilung eingesetzt.

4.2 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

4.2.1 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes betrug zum 31. Dezember 2021 T-EURO 8.244 (im Vorjahr: T-EURO 9.115).

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt anhand der Geschäftsfelder der EMAG-Gruppe. Diese sind historisch 1) Drehen, Fräsen, Schleifen, 2) Laser, Anwärm- und Fügetechnologie, 3) Verzahnungen, 4) Ölfeld und Big Parts, 5) Induktionswärmen und -härten sowie 6) Elektrochemische Behandlung. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Geschäftsfeld "Ölfeld und Big Parts" im Rahmen der Redimensionierung des Geschäftsvolumens der Gruppe in das Geschäftsfeld "Drehen, Fräsen, Schleifen" integriert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, und damit der wesentliche Bestandteil des Geschäftsfelds "Induktionswärmen und -härten" an einen konzernfremden Dritten veräußert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 verbleiben somit vier Geschäftsfelder der EMAG-Gruppe: 1) Drehen, Fräsen, Schleifen, 2) Laser, Anwärm- und Fügetechnologie, 3) Verzahnungen, 4) Elektrochemische Behandlung. Die beiden neu im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Geschäftsbetriebe der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien sind dem Geschäftsfeld "Verzahnungen" zuzuordnen.

4.2.2 Auftragsbezogene Rückstellungen

Für Maschinenaufträge bildet der Konzern auftragsbezogene Rückstellungen für im Zusammenhang mit diesen Aufträgen noch anfallende Kosten. Dabei sind teilweise Einschätzungen über die künftige Entwicklung dieser Projekte und Preissteigerungen vorzunehmen. Dies betrifft im Wesentlichen den zeitlichen Verlauf, die noch ausstehenden Aufwendungen sowie künftige Gewährleistungsansprüche der Kunden. Diese Einschätzungen haben insbesondere Auswirkungen auf die Nachlaufkosten-, die Drohverlust-, die Gewährleistungs- und die Rückstellung für Konventionalstrafen. Die Einschätzung basiert dabei auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf den Erkenntnissen der Projektverantwortlichen im Zuge der laufenden Überwachung der Aufträge und wird regelmäßig aktualisiert. Dies soll eine sachgerechte Ermittlung und eine angemessene Rückstellungsbildung sicherstellen.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2021 auftragsbezogene Rückstellungen von T-EURO 46.400 (im Vorjahr: T-EURO 58.230) aus, davon für Nachlaufkosten, insbesondere für Aufstellung und Inbetriebnahme von T-EURO 13.590 (im Vorjahr: T-EURO 23.197), für Gewährleistung T-EURO 11.531 (im Vorjahr: T-EURO 11.762), für ausstehende Rechnungen T-EURO 8.283 (im Vorjahr: T-EURO 7.948), Rückstellungen für Provisionen T-EURO 4.263 (im Vorjahr EURO 5.500) sowie für drohende Verluste T-EURO 5.293 (im Vorjahr: T-EURO 6.433).

4.2.3 Umsatzrealisierung

Im Rahmen der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung wenden die Konzerngesellschaften bei der Realisierung von Umsätzen die Percentage-of-Completion-Methode (POC) an. Voraussetzung zur Anwendung dieser Methode, insbesondere einer in diesem Zusammenhang vorgenommenen Realisierung von Auftragsmargen, ist eine zuverlässige Einschätzung der Kosten der jeweiligen Projekte. Diese Kosten werden bereits bei der Auftragsannahme mittels einer Vorkalkulation eingeschätzt und im Rahmen der Auftragsbearbeitung laufend überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt inputbasiert in Anwendung der Cost-to-cost-Methode, also dem Verhältnis der bereits angefallenen zu den erwarteten gesamten Auftragskosten.

4.2.4 Bewertung von Finanzinstrumenten

Im Konzern werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von verschiedenen Finanzinstrumenten Bewertungsverfahren benutzt, deren Inputs nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. In den im Rahmen des IFRS 13 vorgenommenen Angaben (vgl. Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten") sind detaillierte Informationen über die zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie eine detaillierte Sensitivitätsanalyse für diese Annahmen enthalten.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die gewählten Bewertungsverfahren und zugrundeliegenden Annahmen angemessen für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind.

5. Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag ist den Gesellschaftern wie folgt zuzurechnen:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Anteilseigner des Mutterunternehmens	(39.438)	(100.073)
Nicht beherrschende Gesellschafter	(409)	(3.411)
	(39.847)	(103.484)

Der Konzernabschluss weist als Anteile nicht beherrschender Gesellschafter 5,2% der Anteile an der EMAG Systems GmbH aus, die nicht dem neuen Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG zuzurechnen sind. Damit ist das Jahresergebnis grundsätzlich aufzuteilen auf das Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG und auf die nicht beherrschenden Gesellschafter.

Das Jahresergebnis enthält die nachfolgenden wesentlichen Posten.

5.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	316.268	302.347
Umsatzerlöse aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft	95.516	80.303
	411.784	382.650
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung:		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	186.220	190.382
Über einen Zeitraum	225.564	192.268
	411.784	382.650

Der Konzern rechnet damit, dass 100% des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird (T-EURO 148.850).

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2021 %	2020 %
Deutschland	26	28
Westeuropa	14	10
Osteuropa	14	13
Asien	33	34
Nord- und Mittelamerika	13	14
Südamerika	0	1
	100	100

5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Gewinn/(Verlust) aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten	521	2.720
Auflösung von Rückstellungen	515	383
Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ("bargain purchase")	0	17.448
Provisionserträge	22	42
Entwicklungszuschüsse	102	3.643
Corona-bedingte Zuschüsse (USA)	1.193	0
Kostenweiterbelastungen	9	45
Periodenfremde Erträge	486	86
Erträge aus Schadensfällen	357	86
Periodenfremde Aufwendungen	(326)	(380)
Restrukturierungsaufwendungen	(19.780)	(31.371)
Sonstige Steuern	(2.694)	(2.373)
Übrige	429	154
	(19.166)	(9.517)

Mit Wirkung zum 1. August 2020 wurde sämtliche Anteile an der Scherer Feinbau GmbH von der EMAG-Gruppe übernommen. Bei der Erstkonsolidierung ergab sich nach abermaliger Überprüfung gemäß IFRS 3.36 ein passiver Unterschiedsbetrag, der im Vorjahr als Gewinn aus einem Unternehmenserwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ("bargain purchase") im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen ist.

Bei den Corona-bedingten Zuschüssen (USA) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form eines Darlehenserrlasses.

Bei den Restrukturierungsaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens sowie in diesem Zusammenhang auch von Personalkapazitätsanpassungen in der EMAG-Gruppe. Im laufenden Geschäftsjahr betreffen die Restrukturierungsaufwendungen Rechts- und Beratungskosten mit T-EURO 16.578, die im Zusammenhang mit der Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind, sowie mit T-EURO 3.202

Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Im Vorjahr beinhalten die Restrukturierungsaufwendungen mit T-EURO 29.552 Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie mit T-EURO 1.819 übrige Restrukturierungskosten, insbesondere Rechts- und Beratungskosten sowie interne Umzugskosten für Standortverlagerungen.

Die Entwicklungszuschüsse 2020 enthielten Zuschüsse eines nahestehenden Unternehmens in Höhe von umgerechnet T-EURO 3.134.

Die in 2020 gewährten coronabedingten Darlehen in den USA wurden im laufenden Geschäftsjahr auf Antrag in einen Zuschuss umgewandelt (sogenannte "Forgiveness") und somit erfolgswirksam vereinnahmt.

5.3 Abschreibungen

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen	(14.546)	(17.226)
Planmäßige Abschreibungen von Nutzungsrechten	(7.800)	(8.602)
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	(6.767)	(8.149)
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(1.777)	(27.721)
	(30.890)	(61.698)

Die Wertminderungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen die neben der Wertminderung von Sachanlagevermögen (T-EURO 1.335) auch Wertminderungen auf immateriellen Vermögenswerten (T-EURO 442). Die Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten betreffen insbesondere in der Vergangenheit aktivierte Entwicklungskosten im Bereich der elektrochemischen Behandlung. Bei den Sachanlagen betreffen die Wertminderungen bereits aktivierte Aufwendungen aus einem letztlich nicht durchgeführten Bauvorhabens im Zusammenhang mit einer Standortschließung. Die Wertminderungsaufwendungen sind mit T-EURO 552 in den Herstellungskosten, mit T-EURO 308 in den Vertriebsaufwendungen, mit T-EURO 475 in den Verwaltungskosten und mit T-EURO 442 in den Entwicklungskosten enthalten.

Die Wertminderungen im Vorjahr betrafen die Abwertung von aktivierten Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Gruppe und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens. Die wertgeminderten Entwicklungskosten betrafen im Wesentlichen Maschinenkonzepte und -typen im Bereich der Drehtechnologie. Der Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt im Bereich Forschung und Entwicklung.

5.4 Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten	99	(3.726)
Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	(2.675)	0
	(2.576)	(3.726)

Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen zweifelhafte bzw. nicht mehr einbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da mit einem Zahlungseingang voraussichtlich nicht mehr zu rechnen ist. Im Geschäftsjahr ergibt sich per Saldo eine Auflösung von Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da entgegen der ursprünglichen Annahmen Zahlungseingänge auf wertgeminderte zweifelhafte Forderungen erfolgt sind.

Im Geschäftsjahr wurde zudem ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 2.500 vollständig aufwandswirksam abgewertet, das einem sonstigen Unternehmen gewährt wurde, an dem die EMAG-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält. In diesem Zusammenhang wurden auch ausstehende Zinsforderungen in Höhe von T-EURO 175 aufwandswirksam abgewertet.

5.5 Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Löhne und Gehälter	(139.640)	(143.300)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(26.055)	(25.557)
davon für Altersversorgung	(1.364)	(1.239)
	(165.695)	(168.857)

Die Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses betragen im Geschäftsjahr 2021 T-EURO 32 (im Vorjahr: T-EURO 6).

Die Leistungen an Arbeitnehmer des laufenden Geschäftsjahres sind Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von T-EURO 1.821 (im Vorjahr: T-EURO 5.335) enthalten. Bei den Zuwendungen handelt es sich um die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Rahmen der Kurzarbeit.

5.6 Materialaufwand

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(154.706)	(177.763)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(20.244)	(15.170)
	(174.950)	(192.933)

5.7 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr 2021 sind Forschungs- und Entwicklungskosten von T-EURO 21.994 (im Vorjahr: T-EURO 51.342) angefallen. Darin enthalten sind im Geschäftsjahr aktivierte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T-EURO 6.379 (im Vorjahr: T-EURO 9.977), so dass im Geschäftsjahr ein Betrag von T-EURO 15.615 (im Vorjahr: T-EURO 41.365) aufwandswirksam erfasst ist. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von T-EURO 6.311 (im Vorjahr: T-EURO 5.496) sowie Wertminderungen in Höhe von T-EURO 442 (im Vorjahr T-EURO 27.721) aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung enthalten. Zu den Wertminderungen vgl. 5.3.

5.8 Finanzergebnis

5.8.1 Finanzerträge

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
--	----------------	----------------

Zinserträge:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Bankguthaben	188	594
Erträge aus der Abzinsung	0	1
Sonstige Kredite und Forderungen	1.151	1.778
	1.339	2.373
Dividendenerträge:		
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.657	0
	3.996	2.373

Die Dividendenerträge betreffen im laufenden Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttungen eines nicht konsolidierten Tochterunternehmens.

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Finanzierungserträgen aus finanziellen Vermögenswerten:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Kredite und Forderungen (einschließlich Barmittel und Bankguthaben)	1.339	2.372
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.339	2.372
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.657	0
Sonstige Finanzerträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.657	0
Erträge aus der Abzinsung	0	1
	3.996	2.373

Erträge aus als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

5.8.2 Finanzierungsaufwendungen

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (einschließlich Nachrangdarlehen)	(9.886)	(6.425)
Zinsen Gesellschafterdarlehen	(727)	(698)
Avalprovision	(1.932)	(640)
Finanzierungskosten aus Aufträgen	(89)	(198)
Kreditprovisionen, -gebühren	(4.995)	(482)
Sonstiger Zinsaufwand	(1.121)	(573)
Summe Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(18.750)	(9.016)
Zinsen auf Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	(460)	(471)
Zinseffekt aus der Aufzinsung	(6)	(64)
	(19.216)	(9.551)

Im Rahmen des neuen Finanzierungskonzepts entsprechend der Sanierungsvereinbarung erfolgte die ergebniswirksame Auflösung der bisher abgegrenzten Transaktionskosten in Höhe von T-EURO 420. Die neu angefallenen Transaktionskosten in Höhe von T-EURO 5.697 wurden entsprechend der Effektivzinsmethode abgegrenzt und werden über die Laufzeit der neuen Finanzierung erfolgswirksam aufgelöst.

Der deutliche Anstieg der Finanzierungsaufwendungen im Geschäftsjahr ist in erster Linie auf die neu abgeschlossene Sanierungsvereinbarung und -finanzierung zurückzuführen. Siehe hierzu insbesondere die Erläuterungen im Abschnitt "Finanzverbindlichkeiten".

5.9. Ertragsteuern

5.9.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Laufende Steuern		
Steueraufwand der laufenden Periode	2.878	1.895
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorperioden	2	1.243
	2.880	3.138
Latente Steuern		
Im Berichtsjahr erfasster latenter Steuerertrag	(4.592)	(6.193)
	(4.592)	(6.193)
Ertragsteuerertrag	(1.712)	(3.055)

Der Steuerertrag kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Ergebnis vor Steuern	(33.809)	(106.539)
Ertragsteuern bei einem Steuersatz von 29 %	(9.805)	(30.896)
Auswirkungen steuerfreier Erträge	(2.971)	(5.248)
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	7.919	1.188
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueraufwendungen erfasste steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	7.910	31.557

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Auswirkungen von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert oder genutzt werden	(6.402)	(102)
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	1.638	(619)
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze	0	(158)
Sonstige	(3)	(20)
	(1.714)	(4.298)
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	2	1.243
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteuerertrag	(1.712)	(3.055)

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2021 und 2020 angewendete Steuersatz entspricht dem von Unternehmen in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 29 % auf steuerbare Gewinne. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer von 15 %, Solidaritätszuschlag von 1 % sowie Gewerbesteuer von 13 %.

5.9.2 Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Latente Steuern		
Entstanden in Verbindung mit Aufwendungen und Erträgen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:		
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die für Zwecke der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) abgeschlossen wurden	193	(266)
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(6)	11
	187	(255)

5.9.3 Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Steuererstattungsansprüche	1.559	2.717
Kurzfristig	1.543	2.699
Langfristig	16	18
	1.559	2.717
	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Steuerschulden	2.685	2.592
Kurzfristig	2.685	2.592
Langfristig	0	0
	2.685	2.592

5.9.4 Bestand latenter Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden stellen sich in der Konzernbilanz wie folgt dar:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Latente Steueransprüche	11.255	6.169
Latente Steuerschulden	(67)	(542)
	11.188	5.627
	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Kurzfristig	4.720	8.256
Langfristig	6.468	(2.629)
	11.188	5.627

2021	Anfangsbestand T-EURO	Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt T-EURO	Erwerbe/ Abgänge T-EURO
Temporäre Differenzen				
Kurzfristige Vermögenswerte und Schulden				
Vorräte (Umbewertung)	6.458	(357)		252
POC-Methode	(1.968)	(900)		7
Derivate	(137)	(19)	193	
Forderungen (Wertberichtigungen)	(116)	35		(3)
Rückstellungen	3.464	(2.337)		98
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)	84	(562)		
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(44)	503		
Übrige Vermögenswerte/Schulden	515	(446)		
	8.256	(4.083)	193	354
Langfristige und Schulden				

2021	Anfangsbestand T-EURO	Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt T-EURO	Erwerbe/ Abgänge T-EURO
Sachanlagevermögen	153	117		
Geschäfts- oder Firmenwerte	244	(275)		
Immaterielle	(6.692)	(1.288)		502
Leasing	34	(10)		24
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	383	(483)		
Effektivzinsmethode	0	529		
Pensionsverpflichtungen	250	(186)	(6)	8
	(5.628)	(1.596)	(6)	534
Steuerliche Verluste				
- kurzfristig	0	0		
- langfristig	2.999	10.165		
	2.999	10.165		
Währungsumrechnung	0	106		
	5.627	4.592	187	888
2021			Währungsumrechnung T-EURO	Endbestand T-EURO
Temporäre Differenzen				
Kurzfristige Vermögenwerte und Schulden				
Vorräte (Umbewertung)				6.353
POC-Methode				(2.861)
Derivate				37
Forderungen (Wertberichtigungen)				(84)
Rückstellungen				1.225
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)				(478)
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				459
Übrige Vermögenwerte/Schulden				69
			0	4.720
Langfristige und Schulden				
Sachanlagevermögen				270
Geschäfts- oder Firmenwerte				(31)
Immaterielle				(7.478)
Leasing				48
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				(100)
Effektivzinsmethode				529
Pensionsverpflichtungen				66
			0	(6.696)
Steuerliche Verluste				
- kurzfristig				0
- langfristig				13.164
				13.164
Währungsumrechnung			(106)	0
			(106)	11.188
2020	Anfangsbestand T-EURO	Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt T-EURO	
Temporäre Differenzen				
Kurzfristige Vermögenwerte und Schulden				
Vorräte (Umbewertung)	2.674	3.784		
POC-Methode	(3.670)	1.702		
Derivate	94	35		(266)
Forderungen (Wertberichtigungen)	(117)	1		
Rückstellungen	2.964	500		
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)	(61)	145		
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen	(75)	31		
Übrige Vermögenwerte/Schulden	150	365		
	1.959	6.563		(266)
Langfristige Vermögenwerte und Schulden				
Sachanlagevermögen	212	(59)		
Geschäfts- oder Firmenwerte	292	(48)		
Immaterielle Vermögenwerte	(13.522)	6.830		
Leasing	98	(64)		

	Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung		Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis
	Anfangsbestand T-EURO	vereinnahmt T-EURO	vereinnahmt T-EURO
2020			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.575	(1.192)	
Effektivzinsmethode	0	0	
Pensionsverpflichtungen	227	12	11
	(11.118)	5.479	11
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig	318	(318)	
- langfristig	8.611	(5.612)	
	8.929	(5.930)	
Währungsumrechnung	0	81	
	(230)	6.193	(255)
2020		Währungsumrechnung T-EURO	Endbestand T-EURO
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenwerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)			6.458
POC-Methode			(1.968)
Derivate			(137)
Forderungen (Wertberichtigungen)			(116)
Rückstellungen			3.464
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)			84
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen			(44)
Übrige Vermögenswerte/Schulden			515
		0	8.256
Langfristige Vermögenwerte und Schulden			
Sachanlagevermögen			153
Geschäfts- oder Firmenwerte			244
Immaterielle Vermögenswerte			(6.692)
Leasing			34
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			383
Effektivzinsmethode			0
Pensionsverpflichtungen			250
		0	(5.628)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig			0
- langfristig			2.999
			2.999
Währungsumrechnung		(81)	0
		(81)	5.627

5.9.5 Ungenutzte steuerliche Verluste

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte erfolgte nur, soweit aufgrund der gegenwärtigen Planung die entsprechende Nutzung im Rahmen des Prognosezeitraums als wahrscheinlich angenommen wird. Dadurch bestanden im Geschäftsjahr 2021 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von T-EURO 101.761 (im Vorjahr: T-EURO 119.574) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von T-EURO 75.527 (im Vorjahr: T-EURO 90.993), für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Für Verlustvorräte im Ausland von T-EURO 4.813 (im Vorjahr: T-EURO 0) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

5.9.6 Nicht erfasste temporäre Differenzen aus Beteiligungen und Anteilen

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen von T-EURO 125.771 (im Vorjahr: T-EURO 95.309) wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden und der zeitliche Verlauf der Auflösung nur vom Mutterunternehmen gesteuert werden kann. Auf temporäre Differenzen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T-EURO - 5.463 (im Vorjahr: T-EURO - 2.986) wurden entsprechend IAS 12.39 keine latenten Steuern angesetzt.

6. Aufgegebene Geschäftsbereiche

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Verlust aus dem Verkauf des Tochterunternehmens nach Ertragsteuern	(7.750)	0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7.750)	0

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 - 24:00 Uhr bzw. 1. Januar 2022 - 0:00 Uhr (Mitternachtsgeschäft) hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, an einen konzernfremden Dritten veräußert. Sämtliche Erträge und Aufwendungen der EMAG ELDEC Induction GmbH im Rahmen des geschäftlichen Liefer- und Leistungsverkehrs im Geschäftsjahr 2021 sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten, da die Entscheidung zum Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH erst kurzfristig vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 getroffen wurde. Die Endkonsolidierung bzw. der Abgang sämtlicher Vermögenswerte und Schulden der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, wurde im Geschäftsjahr 2021 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erfasst.

Der Veräußerungs- bzw. Entkonsolidierungsverlust lässt sich folgendermaßen ermitteln:

	T-EURO
Erhaltene bzw. noch ausstehende Gegegenleistung	5.291
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	(7.570)
Abgang Cashpool-Forderung gegen EMAG ELDEC Induction GmbH	(5.355)
Transaktionskosten	(116)
Veräußerungsverlust	(7.750)

Der entstandene Veräußerungs- bzw. Endkonsolidierungsverlust ist im Posten "Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen" enthalten. Der EMAG-Gruppe sind aus dem Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH im Geschäftsjahr 2021 Zahlungsmittel in Höhe von T-EURO 2.099 zugeflossen. Für das Geschäftsjahr 2022 werden weitere Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von T-EURO 3.192 erwartet.

7. Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Anschaffungs - oder Herstellungskosten						
	Stand am 1.	Kursdifferenz	Änderung Kons.-Kreis	Zugänge		Umbuchungen	
	Jan. 2021			T-	Abgänge		T-EURO
	T-EURO	T-EURO	T-EURO	EURO	T-EURO	T-EURO	
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	186.322	7.024	(662)	2.312	113	1.603	
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.156	3.085	(1.255)	769	7.453	149	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.587	1.954	(1.947)	2.252	10.076	14	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.180	8	0	2.422	837	(1.766)	
	324.245	12.071	(3.864)	7.755	18.479	0	
II. Nutzungsrechte	34.190	627	(3.123)	6.292	5.682	0	
III. Geschäfts- oder Firmenwert	9.115	15	(886)	0	0	0	
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte							
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	78.224	20	(3.012)	6.379	436	0	
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.415	(28)	(3.534)	1.282	1.967	640	
3. Geleistete Anzahlungen	932	0	0	181	47	(640)	
	139.571	(8)	(6.546)	7.842	2.450	0	
	507.121	12.705	(14.419)	21.889	26.611	0	
	Anschaffungs - oder Herstellungskosten	Stand am 31. Dez. 2021 T-EURO	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
			Stand am 1.	Kursdifferenz	Änderung		
			Jan. 2021		Kons.-	Zugänge	Abgänge
		T-EURO	T-EURO	T-EURO	T-EURO	EURO	T-EURO
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.486	60.273	1.753	(298)	6.267	68	
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.451	56.025	1.940	(964)	5.495	5.792	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.784	46.815	1.673	(1.608)	3.630	9.275	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.007	0	0	0	489	0	
	321.728	163.113	5.366	(2.870)	15.881	15.135	
II. Nutzungsrechte	32.304	12.980	202	(1.033)	7.800	3.906	
III. Geschäfts- oder Firmenwert	8.244	0	0	0	0	0	
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte							
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	81.175	52.965	23	(263)	4.436	437	
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.808	55.361	(29)	(3.803)	2.773	1.952	
3. Geleistete Anzahlungen	426	0	0	0	0	0	
	138.409	108.326	(6)	(4.066)	7.209	2.389	
	500.685	284.419	5.562	(7.969)	30.890	21.430	
	Anschaffungs - oder Herstellungskosten	Stand am 31. Dez. 2021 T-EURO	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Nettobuchwerte			
				Stand am 31. Dez. 2021	Stand am 31. Dez. 2020		
				T-EURO	T-EURO	T-EURO	
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		67.927		128.559		126.049	
2. Technische Anlagen und Maschinen		56.704		14.747		20.131	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		41.235		9.549		11.772	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		489		2.518		3.180	

	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		Stand am 31. Dez. 2020 T-EURO	Stand am 31. Dez. 2020 T-EURO	Stand am 31. Dez. 2019 T-EURO
	Abgänge T-EURO	Umgliederungen T-EURO			
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.895	0	60.273	126.049	126.760
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.160	0	56.025	20.131	22.965
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419	0	46.815	11.772	13.922
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	3.180	7.161
	7.474	0	163.113	161.132	170.808
II. Nutzungsrechte	4.320	(2.049)	12.980	21.210	20.952
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	9.115	9.151
IV. Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	18	0	52.965	25.259	48.435
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	768	2.049	55.361	5.054	5.992
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	932	857
	786	2.049	108.326	31.245	55.284
	12.580	0	284.419	222.702	256.195

Zur besseren Einsicht in die Altersstruktur der Vermögenswerte wurden die Übernahmewerte aus Konsolidierungskreisänderung brutto dargestellt.

7.1 Sachanlagen

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden - soweit abnutzbare Vermögenswerte vorlagen - für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 - 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14 Jahre

7.2 Nutzungsrechte und Leasing

Die folgenden Angaben betreffen Informationen zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist.

Die in der Bilanz erfassten Beträge im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Nutzungsrechte		
Gebäude	6.506	9.488
Technische Anlagen und Maschinen	4.231	5.812
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.524	5.910
	16.261	21.210
Leasingverbindlichkeiten		
Kurzfristig	5.391	6.453
Langfristig	10.301	13.969
	15.692	20.422

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 haben in Höhe von T-EURO 2.866 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verpflichtungen aus den Leasingvereinbarungen sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	(89)
Gebäude	(2.182)	(2.622)
Technische Anlagen und Maschinen	(2.122)	(2.306)
Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.496)	(3.678)
	(7.800)	(8.695)
Zinsaufwendungen (in Finanzierungsaufwendungen erfasst)	(501)	(472)
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert (erfasst in den Umsatzkosten, Verwaltungskosten sowie Vertriebskosten)	(1.506)	(1.883)
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den Umsatzkosten, Verwaltungskosten sowie Vertriebskosten)	(2.301)	(1.194)

Die Gesamtauszahlung für Leasing im Geschäftsjahr 2021 betrug T-EURO 10.249 (im Vorjahr: T-EURO 12.056).

7.3 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Drehen, Fräsen, Schleifen	4.019	4.019
Verzahnungen	4.059	1.236
Induktionswärmern und -härten	0	3.694
Elektrochemische Behandlung	166	166
	8.244	9.115

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Geschäftsfeld "Ölfeld und Big Parts" in das Geschäftsfeld "Drehen, Fräsen, Schleifen" integriert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, und damit der wesentliche Bestandteil des das Geschäftsfelds "Induktionswärmern und -härten" an einen konzernfremden Dritten veräußert. Die beiden neu im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Geschäftsbetriebe der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien sind dem Geschäftsfeld "Verzahnungen" zuzuordnen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus durch das Management bewilligten Finanzbudgets und einem Abzinsungssatz von 7,64 % p. a. (im Vorjahr: 7,60 % p. a.) bestimmt.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts durch das Management beruht, gehören im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen zur Preis- und Auftragsentwicklung, zu den Umsatzerlösen und zum EBIT. Diese Annahmen spiegeln hauptsächlich künftige Markterwartungen sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit wider.

Die Zahlungsstrom-Prognosen basieren auf einer Detailplanung für das jeweils folgende Geschäftsjahr auf der Basis der Umsatzplanung und der erwarteten Preisentwicklung bei Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der erwarteten Gehaltsentwicklung. Diese Planung wird für die zwei darauffolgenden Geschäftsjahre entsprechend der erwarteten Umsatz- und Preistrends fortgeschrieben. Für die darauffolgenden Jahre (ewige Rente) wird ein nachhaltig erzielbarer Zahlungsmittelüberschuss angesetzt, es wird eine langfristige Wachstumsrate von 1,15 % (im Vorjahr: 1,10 %) unterstellt. Eine negative Veränderung der wesentlichen Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, um jeweils 5 % führt nicht dazu, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren jeweiligen kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

7.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5 - 8 Jahre
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte (Entwicklungskosten) sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 - 6 Jahre

8. Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2021 sind nachstehend aufgeführt. Im Folgenden werden die in den Konsolidierungskreis im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Konzerngesellschaften dargestellt:

Nr. Name des Unternehmens	Sitz	gehalten über Nr.	Stimmrechts- und Kapitalanteil	
			31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Inland				
K01 EMAG GmbH & Co. KG	Salach		-	-
K02 EMAG Systems GmbH	Salach	K01	94,80%	94,80%
K03 EMAG Industrial GmbH	Salach	K01	100,00%	100,00%
K04 EMAG Zerbst Maschinenfabrik	Zerbst	K03	100,00%	100,00%
K05 EMAG Maschinenfabrik GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K06 EMAG Salach GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K07 EMAG LaserTec GmbH	Heubach	K02	100,00%	100,00%
K08 EMAG ECM GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K09 EMAG KOEPFER GmbH	Villingen-Schwenningen	K02	100,00%	100,00%
K10 EMAG ELDEC Induction GmbH	Dornstetten	K02	0,00%	100,00%
K11 EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH	Leipzig	-	n/a	100,00%
K12 CNC-Technik Weiß GmbH	Neckartailfingen	K05	100,00%	100,00%
K13 Scherer Feinbau GmbH	Alzenau	-	n/a	100,00%
K14 EMAG Asia Beteiligungs-GmbH	Salach	K02	100,00%	0,00%
K15 EMAG Corporation	Farmington Hills (USA)	K02	100,00%	100,00%
K16 EMAG L.L.C.	Farmington Hills (USA)	K15	100,00%	100,00%
K17 EMAG MEXICO L.L.C.	Farmington Hills (USA)	K16	100,00%	100,00%
K18 eldec L.L.C.	Auburn Hills (USA)	K15	100,00%	100,00%
K19 Maquinaria EMAG MEXICO S de RL de CV	Mexico City (Mexico)	K17 (99%) K16 (1%)	100,00%	100,00%
K20 EMAG (Asia) Investment Limited	Hong Kong (China)	K14	100,00%	100,00%
K21 EMAG China Machinery Co., Ltd.	Jintan (China)	K20	100,00%	100,00%
K22 EMAG (Chongqing) Machinery Co. Ltd.	Chongqing (China)	K02	100,00%	100,00%
K23 EMAG (Chongqing) Intelligent Technology Co. Ltd.	Chongqing (China)	K02	100,00%	100,00%
K24 EMAG MILANO S.r.l.	Mailand (Italien)	K02	100,00%	100,00%
K25 EMAG SU S.r.l.	Mailand (Italien)	K24	100,00%	100,00%
K26 EMAG Korea Ltd.	Seoul (Korea)	K02	100,00%	100,00%
K27 EMAG India Private Limited	Bangalore (Indien)	K02	100,00%	100,00%

Die EMAG India Private Limited hat aufgrund dortiger lokaler Gegebenheiten mit dem 31. März als einziges Tochterunternehmen einen abweichenden Abschlussstichtag.

Der Konsolidierungskreis hat sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt geändert:

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach, als weitere Holdinggesellschaft der EMAG-Gruppe gegründet. Die EMAG Systems GmbH, Salach, hat sodann als unmittelbare Gesellschafterin im Rahmen einer Sacheinlage sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG (Asia) Investment Limited, Hong Kong, in die EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach, eingebracht.

Mit Vertrag und Wirkung zum 1. Dezember 2021 hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Leipzig, von der EMAG Industrial GmbH, Salach, konzernintern erworben. Mit Verschmelzungsurkunde vom 1. Dezember 2021 und wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wurde die EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Salach, sodann auf die EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, am 20. Dezember 2021 wirksam.

Mit Verschmelzungsurkunde vom 1. Dezember 2021 und wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wurde die Scherer Feinbau GmbH, Alzenau, auf die EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, am 7. Dezember 2021 wirksam.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 - 24:00 Uhr bzw. 1. Januar 2022 - 0:00 Uhr (Mitternachtsgeschäft) hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, an einen konzernfremden Dritten veräußert. Die Endkonsolidierung bzw. der Abgang sämtlicher Vermögenswerte und Schulden der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, wurde im Geschäftsjahr 2021 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erfasst.

Erwerb von Geschäftsbetrieben

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, als weiteres Technologieunternehmen der EMAG-Gruppe gegründet. Mit Wirkung zum 29. März 2021 wurden die beiden Geschäftsbetriebe der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien im Rahmen eines Asset Deals übernommen und rechtlich in die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, eingebunden. Dadurch baut die EMAG-Gruppe sein Technologiespektrum um die Verzahn-Verfahren "Schaben", "Wälzstoßen", "Zahnflankenschleifen" sowie mit "Profilschleifen" und "Wälzschleifen" aus. Weiterhin wird ein zusätzlicher Kundenkreis hinzugewonnen.

Erworbene Vermögenswerte und Schulden, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzt wurden

	T-EURO
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwert	2.822
Sachanlagen	192
Immaterielle Vermögenswerte	300
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	2.438
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(530)
Rückstellungen	5.227

Mit dem Erwerb erstandener Geschäfts- oder Firmenwert

	T-EURO
Übertragene Gegenleistung	5.227
Abzüglich: beizulegender Zeitwert des identifizierten erworbenen Nettovermögens	(2.405)
Geschäfts- oder Firmenwert	2.822

Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Asset Deal betrug in Höhe von T-EURO 5.227.

Im Jahresergebnis der EMAG-Gruppe sind T-EURO - 2.840 aus der Einbeziehung der EMAG SU S.r.l., Mailand (Italien) enthalten. Die Umsatzerlöse der EMAG-Gruppe des aktuellen Geschäftsjahres beinhalten T-EURO 11.952 (davon konzernintern T-EURO 2.316) der EMAG SU S.r.l., Mailand (Italien).

Der Unternehmenszusammenschluss zum 29. März 2021 erfolgte in Form eines Asset Deals. Da keine weitergehenden Informationen verfügbar sind, werden keine "Pro forma"-Angaben des Unternehmenszusammenschlusses zum 1. Januar 2021 vorgenommen.

Die beiden neu erworbenen Geschäftsbetriebe sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. dem Geschäftsfeld "Verzahnungen" zuzuordnen.

Folgende Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2021 wegen geringfügiger Bedeutung nicht in die Konsolidierung einbezogen:

Name und Sitz des Unternehmens	Stimmrechts- und Kapitalanteil	gehalten über Nr.	Eigenkapital T-EURO	Jahresergebnis T-EURO
EMAG do Brasil Maquinas, Ferramentas, Comercio e Servicos Ltda., Sao Paulo (Brasilien)	100,00%	K02	99	90
		(99%)		
		K05		
		(1%)		
EMAG OOO, Moskau (Russische Föderation)	100,00%	K02	2.434	405
EMAG (UK) Ltd., Milton Keynes (Großbritannien)*	100,00%	K02	9	(569)
SAMPUTENSILI MACHINE TOOLS INDIA PRIVATE LIMITED, Pule (Indien)**	85,00%	K25	26	21
EMAG Management GmbH, Hallein (Österreich)	100,00%	K01	33	1

* Verkürztes Geschäftsjahr zum 31. August 2021 aufgrund der Liquidation der Gesellschaft.

** Abschlussstichtag 31. März 2021

In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurde die Vertriebsgesellschaft EMAG (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, aufgelöst bzw. liquidiert.

Im Rahmen des dargestellten Asset Deals der beiden Geschäftsbetriebe der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien wurden auch 85% der Geschäftsanteile an der Star-SU India Pvt. Ltd., Pune, Indien, übernommen. Diese Gesellschaft ist aus Sicht der EMAG-Gruppe unwesentlich und soll zeitnahe abgewickelt bzw. in die bestehende Vertriebsgesellschaft EMAG India Private Limited, Bangalore, Indien, integriert werden.

9. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen

Einzelheiten zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen sind nachstehend zu entnehmen:

Nr. Name des Unternehmens	Sitz	gehalten über Nr.	Stimmrechts- und Kapitalanteil	
			31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Inland				
B01 anacision GmbH	Karlsruhe	K02	25,01%	25,01%
B02 KmB Technologie GmbH	Zerbst	K03	48,72%	48,72%
Ausland				
B03 TAKAMAZ-EMAG CO., LTD.	Mattoshi (Japan)	K02	50,00%	50,00%

Bei der TAKAMAZ-EMAG CO., LTD. handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, das EMAG-Maschinen und Service auf dem japanischen Markt anbietet. Bei der anacision GmbH, Karlsruhe, handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, das auf dem Feld des Data Science Consultings tätig ist. Bei der KmB Technologie GmbH, Zerbst, handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Teilen, Komponenten, Baugruppen und Systemen für die Fahrzeug- und Elektroindustrie sowie den Maschinenbau beschäftigt.

Nachstehend findet sich eine Zusammenfassung von Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns:

	31. Dez. 2021		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Vermögenswerte gesamt	29.558	1.326	30.884
Schulden gesamt	(24.496)	(19)	(24.515)
Nettoreinvermögen	5.062	1.307	6.369
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	2.143	654	2.797
Währungsdifferenz	0	142	142
Geschäfts- oder Firmenwert	1.826	0	1.826
Buchwert der Beteiligungen	3.969	796	4.765

	2021		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Umsatzerlöse gesamt	41.966	849	42.815
Jahresergebnis gesamt	(1.916)	(46)	(1.962)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(836)	(23)	(859)

Im Vorjahr stellten sich die Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns wie folgt dar:

	31. Dez. 2020		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Vermögenswerte gesamt	35.038	1.585	36.623
Schulden gesamt	(28.058)	(98)	(28.156)
Nettoreinvermögen	6.980	1.487	8.467
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	2.979	744	3.723
Währungsdifferenz	0	75	75
Geschäfts- oder Firmenwert	1.826	0	1.826
Buchwert der Beteiligungen	4.805	819	5.624

	2020		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Umsatzerlöse gesamt	37.500	1.114	38.614
Jahresergebnis gesamt	(3.188)	77	(3.111)
Konzernanteil am Periodenergebnis	(1.528)	35	(1.493)
Erfolgswirksame Neubewertung bei sukzessivem Unternehmenserwerb	256	0	256
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(1.272)	35	(1.237)

10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Derivate, die als effektive Sicherungsinstrumente designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Devisentermingeschäfte	125	1.375
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Bedingte Kaufpreisforderung aus Anteilsverkauf	675	675
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.694	2.034
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Kredite an nahestehende Unternehmen oder Personen	23.823	24.886
Kredite an sonstige Unternehmen	3.460	60
Boni/Lieferantengutschriften	108	84
Kauttionen	1.166	487
Debitorische Kreditoren	2.412	1.207
Zinsen	115	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	185	404
	34.763	31.212
Kurzfristig	19.549	15.099
Langfristig	15.214	16.113
	34.763	31.212

Da die Geschäftsleitung die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als strategisches Investment betrachtet, erfolgte die Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Im Vorjahr wurde bei einer Beteiligung (GEFERTEC GmbH, Berlin) ein Wertminderungsbedarf in Höhe von T-EURO 1.000 ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand eines aktuellen unter fremden Dritten verhandelten Umwandlungsangebotes für das bestehende Nachrangdarlehen in neue Geschäftsanteile ermittelt (Level 3). Im Geschäftsjahr 2021 wurden mit dem Mehrheitseigentümer dieser Beteiligung Verhandlungen über einen Verkauf sämtlicher von der EMAG-Gruppe gehaltenen Geschäftsanteile geführt. Der vertraglich festgelegte Verkaufspreis aufgrund einer vorliegenden Put-Option für die EMAG-Gruppe beträgt T-EURO 2.500 (Level 3). Dementsprechend wurde ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von T-EURO 1.000 ermittelt. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts wurde jeweils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im Zusammenhang mit der Auflösung bzw. Liquidation der EMAG (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, hat sich kein nennenswertes Auflösungs- bzw. Liquidationsergebnis ergeben.

Bei der EMAG OOO, Moskau, erfolgte im Berichtsjahr 2021 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von T-EURO 113.

Die Kredite an sonstige Unternehmen betreffen mit T-EURO 3.400 Finanzforderungen gegen die EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, aufgrund des zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gekündigten Cashpool-Vertrags. Die Rückzahlung ist in 2022 erfolgt.

Bezüglich der Kredite an nahestehende Unternehmen oder Personen wird auf die Ausführungen unter "Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen" im Abschnitt "Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen" verwiesen.

11. Sonstige Vermögenswerte

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Geleistete Anzahlungen	5.941	7.777
Forderungen gegen Arbeitnehmer	147	224
Erstattung Kurzarbeitergeld	1	4.045
Umsatzsteuer	10.804	1.202
Sonstige	3.327	3.168
	20.220	16.416
Kurzfristig	20.172	16.361
Langfristig	48	55
	20.220	16.416

12. Vorräte

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.253	49.916
Unfertige Erzeugnisse	65.373	61.045
Fertige Erzeugnisse und Waren	858	1.814
	117.484	112.775

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Vorräte i. H. v. T-EURO 326.164 (im Vorjahr: T-EURO 358.326) aufwandswirksam erfasst (entspricht "Herstellungskosten des Umsatzes").

Die Summe der aufwandswirksam erfassten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfasst Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis i. H. v. T-EURO 29.740 (im Vorjahr: T-EURO 34.448).

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Bruttobuchwerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.718	131.562
Vertragsvermögenswerte	51.498	49.939
Wertminderungen	(1.923)	(4.309)
	157.293	177.192

Zum Geschäftsjahresende 2021 wurden im Rahmen von Factoringvereinbarungen Kundenforderungen in Höhe von T-EURO 18.068 (im Vorjahr T-EURO 10.423) sowie Forderungen aus Anzahlungsanforderungen in Höhe von T-EURO 0 (im Vorjahr T-EURO 3.251) verkauft. Dabei sind alle gemäß IFRS 7.21 relevanten Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auf den Factor übergegangen. Im Abschluss haben sich die entsprechenden originären Bilanzposten um die verkauften Werte verändert.

14. Kapitalanteile

Die Kapitalanteile der Kommanditisten in Höhe von T-EURO 43 betreffen das Kommanditkapital des rechtlichen Mutterunternehmens EMAG GmbH & Co. KG, die wirtschaftlich den Konzernabschluss der EMAG Systems GmbH und die Bilanzansätze hieraus fortführt (vgl. auch den Gliederungspunkt "Tochterunternehmen"). Die

EMAG Management GmbH hält als persönlich haftende Gesellschafterin keine Kapitalanteile.

15. Rücklagen

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Allgemeine Rücklage	101.965	101.965
Sicherungsgeschäfte (Cashflow Hedging)	(180)	1.224
Fremdwährungsumrechnung	4.948	(8.978)
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus DBO und aus Planvermögen	(576)	(586)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen	0	(1.000)
Gewinnrücklagen	(18.027)	21.410
	88.130	114.035

15.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2021 T-EURO 101.965 (im Vorjahr: T-EURO 101.965).

Sie betrifft insbesondere Einzahlungen bei der EMAG Systems GmbH im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Anteile über den Nennwert hinaus sowie notwendige Anpassungen im Zusammenhang mit der Fortführung des bisherigen Konzernabschlusses der EMAG Systems GmbH durch die EMAG GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus werden hier die Mehrwerte aus der Übernahme von Minderheitenanteilen an Tochterunternehmen verrechnet.

15.2 Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedge Accounting)

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	1.224	(330)
Gewinn/Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten für Cashflow Hedges		
- Devisentermingeschäfte	(1.696)	1.750
- Zinssicherungsgeschäfte	103	75
Auf im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste anfallende Ertragsteuern	193	(266)
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(4)	(5)
Stand zum Ende des Jahres	(180)	1.224

Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften umfasst Gewinne oder Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow Hedges, die aufgrund von Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte entstanden sind. Der kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte, der in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften erfasst wurde, wird nur dann erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn das gesicherte Grundgeschäft diese berührt, oder führt im Fall von nicht finanziellen Grundgeschäften entsprechend des angewendeten Bilanzierungsgrundsatzes zu einer Anpassung des Buchwerts. Außerdem werden Beträge in dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, in dem die diese Sicherungsgeschäfte eingegangene Unternehmenseinheit den Konsolidierungskreis verlässt.

Während des Geschäftsjahres aus dem Eigenkapital erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften sind in den folgenden Positionen der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	(199)
Herstellungskosten des Umsatzes	150	0
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	(44)	60
	106	(139)

15.3 Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(8.977)	(4.823)
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	14.687	(4.485)
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(762)	331
Stand zum Ende des Jahres	4.948	(8.977)

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EURO) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Zuvor in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn ein teilweiser oder vollständiger Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgt.

15.4 Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus DBO und aus Planvermögen

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(586)	(531)
Annahmebedingte Gewinne / (Verluste) der DBO	(16)	(45)
Erfahrungsbedingte Gewinne / (Verluste) der DBO	39	(26)
Erfahrungsbedingte Gewinne / (Verluste) des Planvermögens	(5)	4
Ertragsteuern	(6)	11
Erfolgsneutrale Umbuchung durch Änderung Konsolidierungskreis	(1)	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(1)	1
Stand zum Ende des Jahres	(576)	(586)

15.5 Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(1.000)	0
Veränderung beizulegender Zeitwert	1.000	(1.000)
Stand zum Ende des Jahres	0	(1.000)

Zu weiteren Einzelheiten der Veränderung vgl. unter "10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte".

15.6 Gewinnrücklagen

31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
(18.027)	21.410
31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	21.410
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	(39.438)
Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonto	0
Erfolgsneutrale Umbuchung durch Änderung Konsolidierungskreis	0
Sonstiges	1
Stand zum Ende des Jahres	(18.027)

16. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	8.226	11.964
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Jahresergebnis	(409)	(3.411)
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes sonstiges Ergebnis		
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	762	(331)
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	4	5
Versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste) der DBO und des Planvermögens	1	(1)
Stand zum Ende des Jahres	8.584	8.226

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betreffen 5,2 % der Anteile an der EMAG Systems GmbH, Salach. Diese Anteile sind nicht dem Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG, sondern unmittelbar den Kommanditisten der EMAG GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Für den Teilkonzern EMAG Systems GmbH ergeben sich die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen:

AKTIVA

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Langfristige Vermögenswerte	198.785	199.343
Kurzfristige Vermögenswerte	365.744	383.486
Bilanzsumme	564.529	582.829

PASSIVA

Eigenkapital Anteile EMAG GmbH & Co. KG	156.493	149.966
Eigenkapital Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.584	8.226
Summe Eigenkapital	165.077	158.192
Langfristige Schulden	168.692	146.512
Kurzfristige Schulden	230.760	278.125
Bilanzsumme	564.529	582.829

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Nettogesamtumsatz	387.823	389.601
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(115)	(65.596)
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7.750)	0
Jahresfehlbetrag	(7.865)	(65.596)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14.730	(6.289)
Gesamtergebnis	6.865	(71.885)
Vom Jahresfehlbetrag entfallen auf:		
EMAG GmbH & Co. KG	(7.456)	(62.185)
Nicht beherrschende Gesellschafter	(409)	(3.411)
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
EMAG GmbH & Co. KG	6.508	(68.147)
Nicht beherrschende Gesellschafter	357	(3.738)
CASHFLOW-RECHNUNG	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Ausschüttung an die nicht beherrschenden Gesellschafter	0	0
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	55.256	9.834

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
CASHFLOW-RECHNUNG		
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	(15.322)	10.401
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	(49.145)	(47.931)
Nettozahlungsströme gesamt	(9.211)	(27.696)

17. Finanzverbindlichkeiten und Nachrangdarlehen

17.1 Finanzverbindlichkeiten

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Unbesichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Schuldscheindarlehen	0	131.000
Kredite von nahestehenden Unternehmen oder Personen	0	12.704
Kredite von Banken	0	152.434
Kontokorrentkredite	0	34.366
Abgrenzung Bankgebühren	0	(534)
	0	329.970
Besichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Vorrangige Darlehen		
Konsortialkredit	132.108	0
Bilaterale Kreditvereinbarungen (analog Konsortialkreditvereinbarung)	10.244	0
Schuldscheindarlehen	119.379	0
Kontokorrentkredite (Betriebsmittelkredit)		
Konsortialkredit	6.976	0
Bilaterale Kreditvereinbarungen (analog Konsortialkreditvereinbarung)	2.445	0
Kredite von Banken	0	4.951
Abgrenzung Bankgebühren	(5.189)	0
	265.963	4.951
	265.963	334.921
Kurzfristig	9.421	91.894
Langfristig	256.542	243.027
	265.963	334.921

Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde in 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. Das neue Finanzierungs-konzept sieht eine weitere Beteiligung aller bestehenden Finanzierer am Finanzierungsbedarf der EMAG-Gruppe vor, insbesondere auch eine Beteiligung der Schuldschein gläubiger, die für Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt Mio. EURO 16,0 aufgrund "harter" Finanzkennzahlen (Eigenkapitalcovenant) Anfang 2021 ein außerordentliches Kündigungsrecht besitzen haben.

Das Finanzierungs-konzept sieht unter anderem vor, dass sämtliche Darlehen, Kredite und Linien von den (Aval-)Kreditgebern bzw. Schuldscheindarlehensgebern entweder als Unterkreditlinien in den neuen Konsortialkreditvertrag überführt werden oder - sofern das von dem betreffenden gegenwärtigen Kreditgeber bzw. gegenwärtigen Schuldscheindarlehensgeber nicht gewünscht ist - außerhalb des Konsortialkreditvertrages bestehen bleiben, wobei die wesentlichen Regelungen des Refinanzierungs-konzeptes einheitlich in dieser Sanierungsvereinbarung vorgesehen werden und für den Konsortialkreditvertrag sowie die verbleibenden bilateralen Kredite und Schuldscheine gleichermaßen gelten. Die EMAG-Gruppe hat sich im Gegenzug bereit erklärt, ein umfangreiches Sicherheitenpaket im Interesse einer Risikoreduktion der Finanzierer zur Verfügung zu stellen.

Der Umfang der Sanierungsvereinbarung beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021:

- Betriebsmittelkreditlinien über T-EURO 46.443 (Inanspruchnahme: T-EURO 9.421);
- Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen über insgesamt T-EURO 261.731 (Inanspruchnahme: T-EURO 261.731);
- Avalkreditlinien über T-EURO 130.000 (Inanspruchnahme: T-EURO 73.581 TEUR);
- Zinsen für Kreditinanspruchnahmen aktuell: 3-Monats-Euribor (mit Floor "Null") zzgl. 3.5% p.a. Marge;
- Bereitstellungsprovision 1% p.a. auf nicht in Anspruch genommene Linienteile;
- Avalprovision aktuell 3.25% p.a.;
- Laufzeit endfällig am 30. Juni 2024;
- "Harte" Finanzkennzahlen bzw. Covenants bezüglich EBITDA, Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie Mindestliquidität.

In diesem Zusammenhang wurde ein umfangreiches Garanten- und Sicherheitenkonzept umgesetzt:

- Kreditnehmer und Garanten: EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG GmbH & Co. KG;
- Treuhandvereinbarung hinsichtlich 88% der Kommanditanteile an der EMAG GmbH & Co. KG ("Verwaltungstreuhand");
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG Systems GmbH;
- Notarielle Geschäftsanteilsverpfändungsverträge über alle Anteile an EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG

Zerbst Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Asia Beteiligungs-GmbH;

- Kontoverpfändungsvertrag nach deutschem Recht betreffend Bankkonten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH;
- Vertrag zur Globalzession nach deutschem Recht hinsichtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sachversicherungen, den Forderungen hinsichtlich bestehender Darlehensausreichungen und gruppeninternen Forderungen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH;
- Vertrag zur Sicherungsübereignung von vorhandenen Anlagen, Maschinen und Vorratsvermögen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH;
- Vertrag zur Verpfändung von Marken, Patenten und sonstigen IP Rechten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH sowie EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH;
- Gesamtgrundschuld über T-EURO 35.000 lastend auf den Betriebsimmobilien im Eigentum der EMAG Systems GmbH, EMAG LaserTec GmbH sowie EMAG Zerbst GmbH.

Die Buchwerte der als Sicherheiten übertragenen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Langfristig		
Grundsschulden		
Sachanlagen	69.412	70.065
Sicherungsübereignung		
Sachanlagen	15.701	0
Verpfändung		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.503	0
Summe der als Sicherheit übertragenene langfristigen Vermögenswerte	94.616	70.065
Kurzfristig		
Sicherungsübereignung		
Vorräte	50.557	0
Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	56.965	0
Globalzession		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.643	0
Kontopfändung		
Barmittel und Bankguthaben	5.191	2.100
Summe der als Sicherheit übertragenene kurzfristigen Vermögenswerte	135.356	2.100
Summe der als Sicherheit übertragenene Vermögenswerte	229.972	72.165

Darüber hinaus bestand auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Höchstbetragsgesamtbürgschaft über 347,09 Mio. CNY (ca. 45 Mio. EURO). Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich um keine wirksame Grundschuldbestellung. Wir verweisen auf die Ausführungen im Abschnitt "Eventualverpflichtungen".

Daneben hat die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten entsprechend den Vorgaben des IDW S 6 in Auftrag gegeben, das die Zukunftsfähigkeit und Sanierungsfähigkeit der EMAG-Gruppe und das beschlossene Turnaround Konzept bestätigt, welches bereits in wesentlichen Teilen umgesetzt ist und ansonsten weiterhin planmäßig in der Umsetzung befindet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung sind nicht bekannt und derzeit nicht ersichtlich. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

17.2 Nachrangdarlehen

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Unbesichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Nachrangige Darlehen		
Darlehen	19.205	6.373
Zinsen	997	0
	20.202	6.373
Kurzfristig	0	0
Langfristig	20.202	6.373
	20.202	6.373

Zu Einzelheiten bezüglich der Nachrangdarlehen vgl. Abschnitt "Darlehen von nahestehenden Unternehmen und Personen".

18. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektiv zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate		
Devisentermingeschäfte	400	90
Zinnsicherungsgeschäfte	0	118
	400	208
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung	525	1.255

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Kreditorische Debitoren	1.566	1.785
Restkaufpreis Anteile	300	400
Sonstige	379	213
	2.770	3.653
	3.170	3.861
Kurzfristig	3.170	3.861
Langfristig	0	0
	3.170	3.861

19. Rückstellungen

	Personalrückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2020	12.374	48.409	118	1.089	61.990
Änderung					
Konsolidierungskreis	567	5.179	0	4.051	9.797
Zuführung	5.943	57.684	27.872	1.936	93.435
Aufzinsung	16	0	0	0	16
Inanspruchnahme	(9.375)	(52.212)	(118)	(3.727)	(65.432)
Auflösung	(247)	(225)	0	(93)	(565)
Währungsumrechnung	(111)	(605)	0	(9)	(725)
Stand zum 31. Dez. 2020	9.167	58.230	27.872	3.247	98.516
Stand zum 1. Jan. 2021	9.167	58.230	27.872	3.247	98.516
Änderung					
Konsolidierungskreis	(285)	(1.283)	0	(100)	(1.668)
Zuführung	8.032	28.842	725	1.487	39.086
Aufzinsung	18	0	0	0	18
Inanspruchnahme	(5.927)	(39.837)	(27.420)	(1.793)	(74.977)
Auflösung	(234)	(1.035)	(452)	(1.287)	(3.008)
Währungsumrechnung	254	1.483	2	26	1.765
Stand zum 31. Dez. 2021	11.025	46.400	727	1.580	59.732
				31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Kurzfristig				54.482	92.389
Langfristig				5.250	6.127
				59.732	98.516

Die Personalrückstellungen umfassen im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen sowie ausstehende Prämien an Arbeitnehmer.

Die Restrukturierungsrückstellungen zum Stichtag 31. Dezember 2020 betrafen Rückstellungen im Rahmen der Neuausrichtung und in diesem Zusammenhang auch Personalkapazitätsanpassung in der EMAG-Gruppe. Die zum Stichtag 31. Dezember 2021 verbleibenden Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von T-EURO 727 betreffen ausschließlich Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die im Jahresverlauf 2022 ausbezahlt werden. Die Zuführung der Restrukturierungsrückstellungen erfolgte in der Gesamtergebnisrechnung über Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Folgende Bewertungsparameter wurden zur Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen verwendet:

Versicherungsmathematische Bewertungsmethode	Bewertung am	
	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
	"Projected Unit Credit"-Methode	
Abzinsungssatz(-sätze)	0,90% p.a.	0,80% p.a.
Durchschnittlicher Einkommensrend	1,75% p.a.	1,75% p.a.
Durchschnittliche Fluktuationsrate	5,00% p.a.	5,00% p.a.

In den auftragsbezogenen Rückstellungen sind Gewährleistungsverpflichtungen sowie Nachlaufkosten enthalten. Die Nachlaufkosten betreffen das Aufstellen und die Inbetriebnahme von verumsatzten Maschinen. Die Gewährleistungs- und die Nachlaufkostenrückstellung wurden auf der Grundlage der besten Schätzung der Geschäftsführung mit dem Barwert des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung ermittelt. Diese Einschätzung basiert auf historischen Erfahrungswerten und kann aufgrund von Veränderungen der wertbestimmenden Faktoren schwanken. Daneben sind unter den auftragsbezogenen Rückstellungen insbesondere ausstehende Rechnungen, Provisionen sowie Konventionalstrafen im Zusammenhang mit Lieferverzögerungen an Kunden enthalten.

Die Laufzeit der Rückstellungen beträgt:

	Personalrückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Bis zu 1 Jahr	6.595	54.881	27.872	3.041	92.389
Zwischen 1 und 3 Jahre	444	3.098	0	206	3.748
Größer 3 Jahre	2.128	251	0	0	2.379
Stand zum 31. Dez. 2020	9.167	58.230	27.872	3.247	98.516
Bis zu 1 Jahr	8.917	43.258	727	1.580	54.482
Zwischen 1 und 3 Jahre	882	2.891	0	0	3.773
Größer 3 Jahre	1.226	251	0	0	1.477

	Personalarückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Stand zum 31. Dez. 2021	11.025	46.400	727	1.580	59.732

20. Sonstige Schulden

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Erhaltene Anzahlungen	52.129	55.636
Umsatzsteuer	2.957	1.161
Lohn- und Kirchensteuer	2.017	1.959
Leistungen an Arbeitnehmer	5.608	3.910
Übrige	577	948
	63.288	63.614
Kurzfristig	63.288	63.613
Langfristig	0	0
	63.288	63.613

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.799	35.971
Vertragsverbindlichkeiten	18.838	7.310
	62.637	43.281

Im Berichtsjahr wurden Erlöse in Höhe von T-EURO 7.310 (im Vorjahr T-EURO 10.308), die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, realisiert.

22. Altersversorgungspläne

22.1 Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer seiner Tochterunternehmen in Deutschland. Nach diesen Plänen haben Arbeitnehmer bei den wesentlichen Versorgungsplänen Anspruch auf Leistungen von einem Drittel des ruhegeldfähigen Einkommens vor Eintritt des Versorgungsfalles. Dabei liegt das Ruhestandsalter bei 65 Jahren. Ansonsten wurden betragsmäßig definierte bzw. in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit steigende Beträge vereinbart. In diesen Fällen liegt der Rentenbeginn zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr der Arbeitnehmer. Im Regelfall ist eine Witwen- bzw. Waisenrente vorgesehen. Sonstige Leistungen an diese Arbeitnehmer sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Durch die Pläne in Deutschland ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung wurden von der Ries Corporate Solutions GmbH, Hamburg, IVS geprüfte Versicherungsmathematische Sachverständige für Altersversorgung, durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden nach der "Projected-Unit-Credit-Method" ermittelt.

Die wichtigsten Annahmen, welche der versicherungsmathematischen Bewertung zugrunde gelegt wurden, sind:

Versicherungsmathematische Bewertungsmethode	Bewertung am	
	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
	"Projected Unit Credit"-Methode	
Bewertungsmethode des Planvermögens	Beizulegen	der Zeitwert
Abzinsungssatz/(-sätze)	0,90% p. a.	0,80% p. a.
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0,90% p. a.	0,80% p. a.
Durchschnittlicher Einkommensrend	0,00% p. a.	0,00% p. a.
Rententrend	1,00%-2,00% p. a.	1,00%-2,00% p. a.
Durchschnittliche Fluktuationsrate	-	-

Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung sind hinsichtlich dieser leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Laufender Dienstzeitaufwand	32	6
Nettozinsaufwand	13	15
	45	21

Neubewertung der Nettoschuld aus einem leistungsorientierten Plan:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Ertrag aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	(5)	(4)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	(16)	32
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	39	27
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	18	55

Der laufende sowie der gegebenenfalls nachzurechnende Dienstzeitaufwand ist in der Gesamtergebnisrechnung unter den "Herstellungskosten des Umsatzes" sowie den "Verwaltungskosten", der erwartete Ertrag aus Planvermögen im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" und der Zinsaufwand unter den "Finanzierungskosten" ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne nach Steuern sind im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO	31. Dez. 2018 T-EURO	1. Jan. 2018 T-EURO
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtung	1.884	2.078	2.090	2.160	2.290
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(302)	(307)	(208)	(107)	(111)
Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	1.582	1.771	1.882	2.053	2.179

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	2.078	2.090
Dienstzeitaufwand	32	6
Zinsaufwand	14	19
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	(15)	32
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	39	27
Übernommene Verpflichtung aus Unternehmenszusammenschluss	0	81
Abgang durch Konsolidierungskreisänderung	(54)	0
Gezahlte Leistungen	(210)	(177)
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	1.884	2.078

Beim Planvermögen handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Grundlage von an aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	307	208
Zinserträge	2	4
Gewinne (-) und Verluste aus der Neubewertung	5	4
Entnahmen aus Planvermögen	(12)	(10)
Einzahlungen in Planvermögen	0	20
Erworbene Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschluss	0	81
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	302	307

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug T-EURO 2 (im Vorjahr: T-EURO 4). Der Konzern erwartet, dass 2022 keine Beiträge in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

Die maßgebliche versicherungsmathematische Annahme, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt wird, ist der Abzinsungssatz. Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der Annahme zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind. Wenn der Abzinsungssatz um 25 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um T-EURO 36 vermindern (um T-EURO 37 erhöhen). Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer einzelnen Annahme, während die übrigen Annahmen unverändert beibehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass dies in der Realität so auftritt, es kann eine Korrelation zwischen den Veränderungen der Annahmen geben. Die Methoden der Sensitivitätsanalyse wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2021 betrug 12,4 Jahre (im Vorjahr: 12,7 Jahre).

Da aus dem Planvermögen ausschließlich bereits laufende Rentenbezüge beglichen werden, wurden weder im Geschäftsjahr noch werden in Zukunft Beiträge zum Planvermögen geleistet.

22.2 Beitragsorientierte Pläne

Abgesehen von den Beiträgen zur gesetzlichen Altersversorgung wurden keine Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen entrichtet.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Beiträge an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung belaufen sich auf insgesamt T-EURO 12.283 (im Vorjahr: T-EURO 13.768).

23. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren.

In 2021 wurde gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden "harte" Finanzkennzahlen bzw. Covenants bezüglich EBITDA, Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie Mindestliquidität vereinbart, die insoweit zu extern auferlegten Kapitalanforderungen führen. Im Zuge der Erstellung der Monatsabschlüsse und der damit zusammenhängenden monatlichen Berichterstattung an die Finanzierer der EMAG-Gruppe werden regelmäßig der im vorliegenden IDW S 6 Gutachten dargestellte Sanierungspfad und die Einhaltung der Finanzkennzahlen durch das Management des Mutterunternehmens sowie einen externen Sanierungsgutachter überprüft.

EBITDA, Netto-Finanzverbindlichkeiten und Nettoverschuldungsgrad ermitteln sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

	2021 T-EURO
Fortgeführte Geschäftsbereiche	
Nettogesamtumsatz	411.784
- Herstellungskosten des Umsatzes	(326.164)
- Vertriebskosten	(45.107)
- Verwaltungskosten	(20.886)
- Forschung und Entwicklung	(15.615)
+/- Sonstiges betriebliches Ergebnis	(19.166)
+ Abschreibungen (inklusive Wertminderungen i.S.v. IAS 36)	30.890
+/- Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge, wenn und soweit diese als solche im "Base Case" im Sanierungsgutachten berücksichtigt worden sind	20.260
= EBITDA	35.996

Bei den "außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge" handelt es sich um Rechts- und Beratungskosten mit T-EURO 17.058, die im Zusammenhang mit der Restrukturierung und Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind, sowie mit T-EURO 3.202 um Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

	31. Dez. 2021 T-EURO
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	256.542
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.421
+ Langfristige Leasingverbindlichkeiten	10.301
+ Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5.391
+ Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.170
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(19.549)
- Barmittel und Bankguthaben	(35.223)
= Externe Netto-Finanzverbindlichkeiten	230.053
	31. Dez. 2021 T-EURO
Netto-Finanzverbindlichkeiten	230.053
/ EBITDA	35.996
= Nettoverschuldungsgrad	6,4

Die Mindestliquidität stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	31. Dez. 2021 T-EURO
Barmittel und Bankguthaben	35.223
+ Sämtliche verfügbare Barkreditzusagen (nominale Kreditlinien) unter den Finanzierungsverträgen	46.443
- Kreditanspruchnahme der verfügbaren Barkreditzusagen unter den Finanzierungsverträgen	(9.421)
+ Andere verfüg- und abrufbare und fest für den Sanierungszeitraum (nicht nur bis auf weiteres) zugesagte Kreditzusagen	0
= Mindestliquidität	72.245

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung sind nicht bekannt und derzeit nicht ersichtlich. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

Darstellung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	
	T-EURO		erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO	(L)	(L)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	157.293		-	-		157.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-		-	125	(2)	-
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-		-	2.694	(3)	2.694
Sonstige	31.269		675	-		31.944
Barmittel und Bankguthaben	35.223		-	-		35.223

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	
	T-EURO		erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO	(L)	T-EURO (L)
	223.785		675	2.819		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	62.637		-	-		62.637
Finanzverbindlichkeiten						
Finanzierungsmittel im Rahmen der Sanierungsvereinbarung	265.963		-	-		289.032 (2)
Leasingverbindlichkeiten	15.692		-	-		-
Nachrangdarlehen	20.202		-	-		24.625 (2)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-		77	323	(2)	-
Sonstige	2.770		-	-		2.770
	367.264		77	323		
						31. Dez. 2021 Buchwert T-EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte						157.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate						125
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						2.694
Sonstige						31.944
Barmittel und Bankguthaben						35.223
						227.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten						62.637
Finanzverbindlichkeiten						
Finanzierungsmittel im Rahmen der Sanierungsvereinbarung						265.963
Leasingverbindlichkeiten						15.692
Nachrangdarlehen						20.202
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate						400
Sonstige						2.770
						367.664

Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Barmittel und Bankguthaben und die hier enthaltenen langfristigen Vermögenswerte stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Bankverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Nachrangdarlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wird in Level 2 der Bewertungshierarchie eingeordnet. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich als Barwert der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbarer Zinssätze.

Das Level (L) gibt für alle Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert erstmals eine hierarchische Einstufung an, welche der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Stufe 1 bedeutet, dass an aktiven Märkten notierte Preise unverändert als beizulegende Zeitwerte übernommen wurden. In Stufe 2 werden Inputfaktoren für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendet, die auf einem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind. Dabei handelt es sich insbesondere um eine aktuelle Wechselkursmatrix und Zinsstrukturkurven sowie historische Referenzzinssätze, aus denen Zinsstrukturzenarien abgeleitet werden. Stufe 3 zieht auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes heran. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den drei Bewertungskategorien vorgenommen.

In der folgenden Tabelle werden die Änderungen der Posten in Stufe 3 (Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen) für die Berichtsperiode und die Vorperiode dargestellt:

	2021 T-EURO	2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	2.034	3.034
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/(Verluste) (Wertänderungen)	1.000	(1.000)
Abgang	(453)	0
Zugang	113	0
Stand zum Ende des Jahres	2.694	2.034

Zu Einzelheiten bezüglich der einzelnen Veränderungen vgl. Abschnitt "Sonstige finanzielle Vermögenswerte".

Die folgenden Tabellen stellt die Finanzinstrumente nach Kategorien für das Vorjahr dar.

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	
	T-EURO		erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO	(L)	T-EURO (L)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	177.192		-	-		177.192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-		-	1.375	(2)	-
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-		-	2.034	(3)	2.034

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	
	T-EURO	erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO	(L)	T-EURO (L)
Sonstige	27.128	675	-		27.803
Barmittel und Bankguthaben	123.390	-	-		123.390
	327.710	675	3.409		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	43.281	-	-		43.281
Finanzverbindlichkeiten					
Leasingvereinbarung	334.921	-	-		352.828 (2)
Leasingverbindlichkeiten	20.422	-	-		-
Nachrangdarlehen	6.373	-	-		6.917 (2)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	218	(10)	(2)	-
Sonstige	3.653	-	-		3.653
	408.650	218	(10)		
					31. Dez. 2020 Buchwert T-EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte					177.192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate					1.375
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					2.034
Sonstige					27.803
Barmittel und Bankguthaben					123.390
					331.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten					43.281
Finanzverbindlichkeiten					
Leasingvereinbarung					334.921
Leasingverbindlichkeiten					20.422
Nachrangdarlehen					6.373
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate					208
Sonstige					3.653
					408.858

Finanzrisikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Barmittel und Bankguthaben. Die wesentlichen im Konzern vorhandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Darlehen, nachrangige Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hieraus können sich für den EMAG-Konzern wesentliche Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen, aber auch Liquiditäts- und Kreditrisiken ergeben. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken zu begrenzen. Hierzu werden auch derivative Finanzinstrumente, wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente und nicht für spekulative Zwecke genutzt.

Die Grundzüge des Finanzrisikomanagements werden von der Geschäftsführung der EMAG Systems GmbH anhand von Richtlinien festgelegt. Die Umsetzung der Richtlinien ist Aufgabe des Konzern-Treasury. Das Konzern-Treasury ist in das monatliche Berichtswesen eingebunden, so dass die Geschäftsführung über wesentliche Risiken regelmäßig und bei unerwartet auftretenden Risiken umgehend informiert wird.

Zinsrisiko

Die Unternehmen des EMAG-Konzerns sind einem finanziellen Risiko aus der Volatilität der Marktzinssätze ausgesetzt, welches überwiegend aus langfristigen Finanzierungen zu variablen Zinssätzen resultiert.

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos aus dem variabel verzinslichen Anteil des Fremdkapitals schließt die Gesellschaft Zinsswaps ab. Damit werden die Differenzen in den Zinszahlungen durch die Zahlungsstromänderungen aus den Zinsswaps ausgeglichen, so dass die variable Verzinsung faktisch in eine Festverzinsung überführt wird. Zum Stichtag sind 19% der variabel verzinslichen Nominalwerte durch Sicherungsgeschäfte gesichert.

In die folgende Sensitivitätsanalyse zur Veränderung von Marktzinssätzen sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung sowie Zinsswaps einbezogen, da sich Zinsänderungen auf den Zinsaufwand bzw. auf das Eigenkapital auswirken.

Eine hypothetische Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen in 2021 in Höhe von T-EURO 1.325 (im Vorjahr: Erhöhung von T-EURO 370) und einer Erhöhung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO 312 (im Vorjahr: Erhöhung von T-EURO 646) geführt. Eine hypothetische Minderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Minderung der Zinsaufwendungen in 2021 in Höhe von T-EURO 1.335 (im Vorjahr: Minderung von T-EURO 372) und zu einer Minderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO 512 (im Vorjahr: Minderung von T-EURO 854) geführt. Die ermittelte hypothetische Ergebnisauswirkung resultiert in der Gesamtergebnisrechnung aus abweichenden Zinszahlungen nicht abgesicherter variabel verzinslicher Verbindlichkeiten und im Eigenkapital aus veränderten Marktwerten von Zinssicherungsgeschäften.

Währungsrisiko

Die Währungskursrisiken der Unternehmen des EMAG-Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit begründet werden.

Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cashflows des EMAG-Konzerns beeinflussen. Grundsätzlich werden alle Fremdwährungsaufträge über T-EURO 100 gesichert. Damit war im Berichtsjahr der wesentliche Teil der Zahlungsströme der Absatzgeschäfte in Fremdwährung durch Sicherungsgeschäfte gesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows nicht beeinflussen, wie aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden ausländischer Tochterunternehmen in die Berichtswährung EURO, bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Die Sicherung der Zahlungsströme aus Fremdwährungsgeschäften erfolgt durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Währungskursänderungen zum Zeitpunkt der Zahlung werden durch Zahlungsströme aus dem Devisentermingeschäft ausgeglichen, so dass das Fremdwährungsgeschäft faktisch zu einem festen Wechselkurs abgeschlossen wurde.

In die folgende Sensitivitätsanalyse zur Veränderung von Wechselkursen sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Devisentermingeschäfte einbezogen, da sich Währungskursänderungen auf das Währungsergebnis bzw. auf das Eigenkapital auswirken. Auf Finanzinstrumente, die in der funktionalen Währung denominiert sind, haben Währungskursänderungen keinen Einfluss.

Eine hypothetische Abwertung des EURO gegenüber allen anderen Währungen um 10 % hätte zu einer Veränderung des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von T-EURO - 21 (im Vorjahr: T-EURO + 268) und einer Veränderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO - 871 (im Vorjahr: T-EURO - 2.027) geführt. Eine hypothetische Aufwertung des EURO gegenüber allen anderen Währungen um 10 % hätte zu einer Veränderung des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von T-EURO + 21 (im Vorjahr: T-EURO - 268) und einer Veränderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO + 871 (im Vorjahr: T-EURO + 2.027) geführt. Die ermittelte hypothetische Ergebnisauswirkung resultiert in der Gesamtergebnisrechnung aus veränderten Marktwerten von Devisentermingeschäften und abweichenden Zahlungsströmen nicht abgesicherter Fremdwährungsgeschäfte und im Eigenkapital aus der Veränderung der Marktwerte von Devisentermingeschäften, die als Sicherungsgeschäft designiert sind.

Kreditrisiko

Die Unternehmen des EMAG-Konzerns sind einem Kreditrisiko aus dem operativen Geschäft und aus gewährten Darlehen ausgesetzt. Es besteht dabei die Gefahr, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen zur vertragsgemäßen Zahlung nicht nachkommen können.

Die Außenstände werden zentral und dezentral fortlaufend überwacht. Den verbleibenden Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das Kreditrisiko aus gewährten Darlehen wird durch gesonderte Bonitätsüberwachungen reduziert.

Wesentliche Konzentrationen von Ausfallrisiken können durch Geschäftsbeziehungen mit einzelnen oder miteinander verbundenen Vertragspartnern entstehen, deren Fähigkeit zur vertragsgemäßen Zahlung in gleicher Weise von der Veränderung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen abhängt.

Die folgende Einteilung in Risikokategorien und die folgenden Altersstrukturanalysen geben das zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehende Kreditrisiko wieder.

Die Einteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte in Risikokategorien stellt sich wie folgt dar:

	Risikobehaftete Posten	Nicht risikobehaftete Posten	Summe
Bruttobuchwerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.515	127.047	131.562
Vertragsvermögenswerte	0	49.939	49.939
Wertminderungen	(4.309)	0	(4.309)
31. Dez. 2020			177.192
Bruttobuchwerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.022	105.696	107.718
Vertragsvermögenswerte	0	51.498	51.498
Wertminderungen	(1.923)	0	(1.923)
31. Dez. 2021			157.293

Im Folgenden ist die Fälligkeitsstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
1 bis 30 Tage	22.883	10.321
31 bis 60 Tage	7.711	4.966
61 bis 90 Tage	3.931	6.167
91 bis 120 Tage	17	17
Mehr als 120 Tage	36.690	34.562
	71.232	56.033

Im Folgenden ist die Fälligkeitsstruktur der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
1 bis 30 Tage	0	70
31 bis 60 Tage	0	12
61 bis 90 Tage	0	51
91 bis 120 Tage	7	5
Mehr als 120 Tage	2.015	4.377
	2.022	4.515

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Bezüglich der finanziellen Vermögenswerte, die weder wertgemindert noch überfällig sind, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In diesem Posten sind, wie im Vorjahr, keine Vermögenswerte enthalten, die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären und deren Konditionen neu ausgehandelt wurden.

Wertberichtigungen bestehen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von T-EURO 1.923 (im Vorjahr: T-EURO 4.309). Die Wertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Wertberichtigungen erfolgen, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen wird, z. B. im Fall einer Insolvenz.

Entwicklung der Wertberichtigungen:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(4.309)	(1.316)
Konsolidierungskreisänderung	100	(354)
Auflösung/(Zuführung) Wertminderungen auf Forderungen	99	(3.726)
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahrs abgeschriebene Forderungen	2.187	1.087
	(1.923)	(4.309)

Liquiditätsrisiko

Hinsichtlich der fristgerechten Tilgung der Finanzverbindlichkeiten und Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten ist der EMAG-Konzern einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, was darin besteht, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu einem erhöhten Zinssatz beschaffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko wird zentral vom Konzern-Treasury durch eine zeitnahe konzernweite Liquiditätsplanung überwacht, um ausreichende Zahlungsmittel zur Erfüllung der Verpflichtungen zur Verfügung zu haben.

Die folgende Fälligkeitsanalyse stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie das Liquiditätsrisiko aus Derivaten dar:

	31. Dez. 2021	2022		2023		2024
	Buchwert T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	62.637	-	(62.637)	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	265.963	(7.858)	(6.590)	(8.967)	2.953	(4.721)
Leasingverbindlichkeit	15.692	(380)	(5.368)	(251)	(3.200)	(180)
Nachrangdarlehen	20.202	(377)	1.152	(377)	1.152	(4.114)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	400	0	(400)	-	0	0
Sonstige	2.770	-	(2.770)	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	125	-	(11)	-	-	(114)
		2024		ab 2025		
		Tilgung T-EURO		Zins T-EURO		Tilgung T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten		-		-		-
Finanzverbindlichkeiten		(262.326)		0		0
Leasingverbindlichkeit		(2.033)		(485)		(5.091)
Nachrangdarlehen		(17.726)		(117)		(4.780)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate		0		0		0
Sonstige		-		-		-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate		-		-		-

Variable Zinszahlungen sind unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten, z. B. Kontokorrentkredite, sind jeweils dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Bei der Zuordnung der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wurde auf die vertraglichen Tilgungszeitpunkte abgestellt, von Sonderkündigungsrechten wurde hierbei nicht ausgegangen. Die Werte für Derivate wurden auf der Basis aktueller Marktdaten ermittelt.

Im Vorjahr stellte sich die Fälligkeitsanalyse wie folgt dar:

	31. Dez. 2020	2021		2022		2023
	Buchwert T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	43.281	-	(43.281)	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	334.921	(4.372)	(91.581)	(3.745)	(61.997)	(2.621)
Leasingverbindlichkeit	20.422	(332)	(6.293)	(220)	(4.787)	(151)
Nachrangdarlehen	6.373	(377)	0	(377)	0	(377)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	208	-	(22)	(118)	-	-
Sonstige	3.653	-	(3.653)	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	1.375	-	1.178	-	-	-
		2023		ab 2024		
		Tilgung T-EURO		Zins T-EURO		Tilgung T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten		-		-		-
Finanzverbindlichkeiten		(71.463)		(2.966)		(109.880)
Leasingverbindlichkeit		(2.678)		(322)		(6.664)
Nachrangdarlehen		0		(1.037)		(6.373)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate		-		(68)		-
Sonstige		-		-		-

	2023	ab 2024	
	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	197	-

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im EMAG-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Ein Teil dieser Derivate wird bilanziell als Sicherungsbeziehung dargestellt. Die folgende Tabelle zeigt die als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente:

	31. Dez. 2021			31. Dez. 2020		
	Nominalwerte T-EURO	positive Zeitwerte T-EURO	negative Zeitwerte T-EURO	Nominalwerte T-EURO	positive Zeitwerte T-EURO	negative Zeitwerte T-EURO
Zinsrisiken:						
Zinsswaps	9.113	19	0	17.500	0	(185)
Zinsfloor	9.113	95	0	10.000	197	0
Währungsrisiken:						
Devisentermingeschäfte und -swaps						
Cash Flow Hedge	6.903	2	(323)	16.954	1.396	(22)
Fair Value Hedge	1.851	9	(77)	4.723	0	(218)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte / (Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)		125	(400)			

Zinssicherungsgeschäfte werden als Cashflow-Hedges zur Eliminierung des Risikos schwankender Zinssätze aus variabel verzinslichen Finanzierungen eingesetzt, um einen festen Zinssatz zu erhalten. Als Grundgeschäfte sind variabel verzinsliche Bankdarlehen designiert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird regelmäßig prospektiv und retrospektiv durch Effektivitätstests überprüft. Bei den Sicherungsbeziehungen dieser Art waren zum Abschlussstichtag keine Ineffektivitäten zu verzeichnen. Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024. Die Zinssicherungen sind zum Stichtag mit einem gewichteten durchschnittlichen Sicherungskurs von 3-Monats-Euribor abzl. 0,165% gesichert.

Die Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Hier werden künftige Cashflows auf Basis von Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Zinssätzen ermittelt und diskontiert.

Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Sicherung von laufenden Umsatzgeschäften abgeschlossen. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Abschlussstichtag prospektiv und retrospektiv überprüft. Alle Sicherungsbeziehungen waren bis zum Stichtag effektiv. Die Laufzeiten der in Sicherungsbeziehungen eingebundenen Devisentermingeschäfte enden gemäß ihrer vertraglichen Vereinbarung zwischen Januar 2022 und Februar 2023. Zum Stichtag betragen die gewichteten durchschnittlichen Sicherungskurse für USD 1,18 und für CNY 8,21.

Die Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Hier werden künftige Cashflows auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen ermittelt und diskontiert.

Aus der erfolgsneutralen Wertänderung der Cashflow-Hedges wurde im Berichtsjahr vor Steuern ein Ergebnis in Höhe von T-EURO - 1.593 (im Vorjahr: T-EURO + 1.825) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Barwertmethode bzw. bankeigene Bewertungsmodelle) unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

24. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Soweit Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der EMAG GmbH & Co. KG und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden, werden diese in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

24.1 Handelsgeschäfte

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Verkauf von Waren		
Assoziierte Unternehmen	249	1.179
Gemeinschaftsunternehmen	626	742
Verbundene Unternehmen	3.600	4.318
Sonstige nahestehende Unternehmen	2.302	2.571
	6.777	8.810
Erwerb von Waren		
Assoziierte Unternehmen	1.163	917
Verbundene Unternehmen	463	792
Sonstige nahestehende Unternehmen	33	4
	1.659	1.713

Der Verkauf und Erwerb von Waren sowie geleistete und bezogene Dienstleistungen an und von nahestehende Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Die folgenden Salden waren am Ende des Geschäftsjahres ausstehend:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Forderungen und Vermögenswerte gegen nahestehende Unternehmen und Personen		

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Assoziierte Unternehmen	292	1.206
Gemeinschaftsunternehmen	15	15
Verbundene Unternehmen	1.794	950
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.035	5.757
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	3.136	7.928
Assoziierte Unternehmen	148	100
Verbundene Unternehmen	819	1.718
Sonstige nahestehende Unternehmen	3	7
	970	1.825

Die Außenstände sind unbesichert. Es wurden keine Wertminderungen für Forderungen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften gegen nahestehende Unternehmen und Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen. Bezüglich von den Konzernunternehmen gegebenen Garantien vergleiche unten unter "Eventualverbindlichkeiten".

24.2 Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen

Die Gruppe hat einem assoziierten Unternehmen unbesicherte nachrangige Darlehen in Höhe von insgesamt T-EURO 1.950 (im Vorjahr: T-EURO 500) gewährt. Die Nachrangdarlehen haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 und sind endfällig. Der Zinssatz beträgt 5% p. a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 44 (im Vorjahr: T-EURO 17) erfasst. Eine in 2021 erfolgte Anpassung der Darlehensverträge sieht eine Stundung der Zinsen bis zum 30. Juni 2024 vor. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 werden in diesem Zusammenhang Zinsforderungen in Höhe von insgesamt T-EURO 44 ausgewiesen.

Die Gruppe hat unbesicherte Darlehen an einen Gesellschafter gewährt. Der Betrag ist auf unbestimmte Zeit mit kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten gewährt. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2021 T-EURO 1.578 (im Vorjahr: T-EURO 1.578). Die Verzinsung erfolgt mit 6 % p. a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 195 (im Vorjahr: T-EURO 195) erfasst.

Die Gesellschafterkonten mit Fremdkapitalcharakter beim obersten Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG weisen zum 31. Dezember 2021 eine Forderung von insgesamt T-EURO 7.394 (im Vorjahr: T-EURO 7.394) aus. Die Gesellschafterdarlehenskonten sind unbesichert und unverzinslich.

In 2019 wurde ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 2.500 an ein sonstiges Unternehmen gewährt, an dem die EMAG-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Zinssatz von 5% p.a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 125 (im Vorjahr: T-EURO 125) erfasst. Im Berichtsjahr wurde das Darlehen vollständig in Höhe von T-EURO 2.500 aufwandswirksam abgewertet. Ebenso wurden ausstehende Zinsforderungen in Höhe von T-EURO 175 aufwandswirksam abgewertet.

In 2019 wurde ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 12.900 an ein nahestehendes Unternehmen gewährt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 31. August 2024 und wird anschließend in zwölf Monatsraten getilgt. Der Zinssatz beträgt 4% p.a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 516 (im Vorjahr: T-EURO 516) erfasst.

24.3 Darlehen von nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Gruppe wurde im Jahr 2010 ein nicht besichertes Nachrangdarlehen in Höhe von T-EURO 11.373 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022 und einem Zinssatz von 6 % p.a. gewährt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Darlehen mit T-EURO 5.000 vorzeitig getilgt. Der aktuelle Buchwert beträgt zum Stichtag T-EUR 6.373 (im Vorjahr: T-EURO 6.373). Eine in 2021 erfolgte Anpassung des Darlehensvertrags sieht eine neue Laufzeit bis zum 30. September 2024 sowie eine Stundung der Zinsen bis zum 30. September 2024 vor. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T-EURO 382 (im Vorjahr: T-EURO 382) erfasst. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 werden in diesem Zusammenhang Zinsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T-EURO 382 ausgewiesen.

Der Gruppe wurde ein unbesichertes zinsloses Darlehen mit einem Buchwert zum Stichtag in Höhe von T-CNY 9.375 bzw. umgerechnet T-EURO 1.299 (Vorjahr: umgerechnet T-EURO 1.171) mit unbestimmter Laufzeit gewährt. Eine in 2021 erfolgte Anpassung des Darlehensvertrags sieht eine neue Laufzeit bis zum 30. September 2024, ein Zinssatz von 6 % p.a. sowie eine Stundung der Zinsen bis zum 30. September 2024 vor. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T-EURO 34 (im Vorjahr: T-EURO 0) erfasst. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 werden in diesem Zusammenhang Zinsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T-EURO 34 ausgewiesen.

In Vorjahren wurden der Gruppe Darlehen von Gesellschaftern mit unbestimmter Laufzeit und kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten gewährt. Die Verzinsung erfolgt mit 6 % p. a. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2021 T-EURO 11.533 (im Vorjahr: T-EURO 11.533). Eine in 2021 erfolgte Anpassung der Darlehensverträge sieht eine neue Laufzeit bis zum 30. September 2024 sowie eine Stundung der Zinsen bis zum 30. September 2024 vor. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T-EURO 692 (im Vorjahr: T-EURO 698) erfasst. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 werden in diesem Zusammenhang Zinsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T-EURO 580 ausgewiesen.

Bei den Darlehensgebern der Gesellschafterdarlehen handelt es sich um Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24.19 f), bei den übrigen Darlehensgebern um sonstige nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 g).

24.4 Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Im laufenden Geschäftsjahr haben die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen Bezüge von insgesamt T-EURO 6.554 (im Vorjahr: T-EURO 6.042) erhalten. Dabei handelt es sich mit T-EURO 5.309 (im Vorjahr: T-EURO 5.408) um Bezüge der Kategorie "kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer", mit T-EURO 106 (im Vorjahr: T-EURO 106) um Bezüge der Kategorie "Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses" und mit T-EURO 1.139 (im Vorjahr: T-EURO 528) um Bezüge der Kategorie "Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses". Von letzteren betreffen T-EURO 1.139 (im Vorjahr: T-EURO 500) Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b) S. 1 HGB.

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO
Barmittel und Bankguthaben	35.223	123.390
Kontokorrentkredite	(9.421)	(34.367)
	25.802	89.023

26. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Während des aktuellen Geschäftsjahres hat der Konzern die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die in der Kapitalflussrechnung keinen Niederschlag finden:

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/(Erträge) betreffen im Wesentlichen den aus dem Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, entstandenen Veräußerungs- bzw. Entkonsolidierungsverlust sowie den Wertminderungsaufwand bezüglich eines Darlehens, das einem sonstigen Unternehmen gewährt wurde, an dem die EMAG-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält. Im Vorjahr waren hier im Wesentlichen Veränderungen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Veränderungen von Wertminderungen auf Vorräte sowie der nicht zahlungswirksame Teil des Gewinns aus dem Unternehmenserwerbs zu einem Preis unter dem Marktwert enthalten.

Nachfolgend werden die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten und der Nachrangdarlehen dargestellt:

	Schuldscheindarlehen		Kredite von Banken		Leasing	
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig EURO
1. Jan. 2021	39.500	91.500	39.690	151.527	6.453	13.969
Rückführung	(11.621)	-	(5.323)	(8.562)	(7.520)	-
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	(24.946)	-	-	-
Zahlung Transaktionskosten	-	-	-	(5.697)	-	-
Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	(513)	(1.807)
Zahlungswirksame Veränderungen	(11.621)	0	(30.269)	(14.259)	(8.033)	(1.807)
Währungsumrechnung	-	-	-	46	-	470
Corona-bedingte Zuschüsse (USA)	-	-	-	(1.193)	-	-
Zinsstundung	-	-	-	-	-	-
Umgliederung	(27.879)	27.879	-	-	6.971	(6.971)
Umbuchung	-	-	-	-	-	-
Veränderung abgegrenzte Transaktionskosten	-	-	-	1.042	-	-
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	-	-	4.640
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	(27.879)	27.879	0	(105)	6.971	(1.861)
31. Dez. 2021	0	119.379	9.421	137.163	5.391	10.301

	Darlehen nahestehende Personen und Unternehmen		Nachrangdarlehen		Gesamt T-EURO
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	
1. Jan. 2021			12.704	6.373	361.716
Rückführung			-	-	(33.026)
Veränderung Zahlungsmittel			-	-	(24.946)
Zahlung Transaktionskosten			-	-	(5.697)
Konsolidierungskreisänderung			-	-	(2.320)
Zahlungswirksame Veränderungen			0	0	(65.989)
Währungsumrechnung			128	-	644
Corona-bedingte Zuschüsse (USA)			-	-	(1.193)
Zinsstundung			-	997	997
Umgliederung			-	-	0
Umbuchung			(12.832)	12.832	0
Veränderung abgegrenzte Transaktionskosten			-	-	1.042
Neue Leasingverhältnisse			-	-	4.640
Nicht zahlungswirksame Veränderungen			(12.704)	13.829	6.130
31. Dez. 2021			0	20.202	301.857

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Rahmen des neuen Finanzierungskonzepts die noch nicht aufgelösten abgegrenzten Transaktionskosten aus der bisherigen Finanzierung in Höhe von T-EURO 420 vollständig aufgelöst. Die in 2021 neu angefallenen Transaktionskosten in Höhe von T-EURO 5.697 wurden abgegrenzt. Die Abgrenzung wird ergebniswirksam über die Laufzeit der neuen Finanzierung aufgelöst.

Die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten und der Nachrangdarlehen stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

	Schuldscheindarlehen		Kredite von Banken		Leasing	
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig EURO
1. Jan. 2020	41.000	131.000	29.740	91.342	7.346	13.274
Aufnahme	-	-	934	65.214	-	-
Rückführung	(41.000)	-	(5.167)	-	(8.810)	-
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	9.456	-	-	-
Konsolidierungskreisänderung	-	-	0	0	149	316
Zahlungswirksame Veränderungen	(41.000)	0	5.223	65.214	(8.661)	316
Umgliederung	39.500	(39.500)	4.727	(4.727)	7.768	(7.768)
Umbuchung	-	-	-	(302)	-	-
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	-	-	8.147
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	39.500	(39.500)	4.727	(5.029)	7.768	379
31. Dez. 2020	39.500	91.500	39.690	151.527	6.453	13.969

	Darlehen nahestende Personen und Unternehmen		Nachrangdarlehen langfristig T-EURO	Gesamt T-EURO
	kurzfristig T-EURO			
1. Jan. 2020	0		6.373	320.075
Aufnahme	0		-	66.148
Rückführung	(261)		-	(55.238)
Veränderung Zahlungsmittel	-		-	9.456
Konsolidierungskreisänderung	-		-	465
Zahlungswirksame Veränderungen	(261)		0	20.831
Umgliederung	-		-	0
Umbuchung	12.965		-	12.663
Neue Leasingverhältnisse	-		-	8.147
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	12.965		0	20.810
31. Dez. 2020	12.704		6.373	361.716

27. Operating-Leasingvereinbarungen

27.1 Konzernunternehmen als Leasingnehmer

27.1.1 Leasingvereinbarungen

Seit dem 1. Januar 2019 hat der Konzern für diese Leasingverhältnisse Nutzungsrechte angesetzt, mit Ausnahme kurzfristiger Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse mit geringem Wert (vgl. hierzu Angaben unter "7.2 Nutzungsrechte und Leasing").

27.2 Konzernunternehmen als Leasinggeber

27.2.1 Leasingvereinbarungen

Die Operating-Leasingvereinbarungen beziehen sich auf im Eigentum der Konzernunternehmen stehende Maschinen. Die Maschinenleasingverträge haben Laufzeiten bis zu 12 Monaten. Dem Leasingnehmer wird in der Regel keine Kaufoption am Ende der Leasinglaufzeit eingeräumt. Wenn eine Kaufoption vereinbart ist, entspricht der Kaufpreis mindestens dem Buchwert des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Verkaufs. Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine derartigen wesentlichen Leasingverträge. Wesentliche Rückkaufvereinbarungen oder Restwertgarantien bestehen nicht.

27.2.2 Ertrag aus Mietzahlungen

Der Konzern hat im laufenden Geschäftsjahr - wie im Vorjahr - keine wesentlichen Mieterträge vereinnahmt.

28. Verpflichtungen zu Ausgaben

Zur Sicherung der Materialbeschaffung in der EMAG-Gruppe wurden Rahmeneinkaufverträge mit verschiedenen Lieferanten geschlossen, woraus sich zum Stichtag Mindestabnahmeverpflichtungen in Höhe von T-EURO 2.064 (im Vorjahr: T-EURO 1.849) ergeben. Wesentliche Bestellobligo für Anlagevermögen bestehen - wie im Vorjahr - zum Stichtag nicht.

29. Eventualschulden

Aufgrund der gegenwärtigen und zukünftig erwarteten Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften, für die Haftungsverhältnisse bestehen, wird derzeit das Risiko einer Inanspruchnahme aus den hier dargestellten Sachverhalten als gering eingeschätzt.

Zum Stichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse/Eventualschulden:

- Gesamtschuldnerische Mithaftung für Verbindlichkeiten der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, von T-EURO 199 gegenüber CM-CIC Leasing GmbH, Frankfurt am Main.
- Gesamtschuldnerische Mithaftung für Verbindlichkeiten der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, von T-EURO 366 gegenüber AFL Leasing GmbH, Göppingen.
- Höchstbetragsbürgschaft für Verbindlichkeiten der KmB Technologie GmbH, Zerst, von T-EURO 450 gegenüber Lieferant Hirschvogel.
- Patronatserklärung für einen Factoringvertrag der KmB Technologie GmbH, Zerst, von T-EURO 7.000 gegenüber Coface Finanz GmbH.
- Patronatserklärung für den Warenkreditversicherer ATRADIUS der KmB Technologie GmbH, Zerst.
- Letter of Comfort zu Gunsten der ROBERT BOSCH GmbH sowie VOLKSWAGEN AG ausgestellt für die KmB Technologie GmbH, Zerst.
- Gesamtschuldnerische Mithaftung für Verbindlichkeiten der KmB Technologie GmbH, Zerst, von T-EURO 83 gegenüber Commerzbank AG und T-EURO 50 Commerz Real Leasing GmbH (pay-per-use Finanzierung).
- Rückkaufverpflichtungen aus Absatzleasing über T-EURO 425 gegenüber Deutsche Leasing Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart.
- Rückkaufverpflichtungen aus Maschinenleasingverträgen: Haftungsübernahme aus Absatzleasingverträgen von T-EURO 4.615.
- Haftung für Verbindlichkeiten (Konsortialfinanzierung, bilaterale Betriebsmittelkreditlinien, Investitionsdarlehen für Maschinen) der KmB Technologie GmbH, Zerst, von insgesamt T-EURO 8.350.
- Schuldbeitritt für ein von der EMAG Beteiligungs-GmbH, Salach, gewährtes Nachrangdarlehen an die KOEPFER Holding GmbH, Furtwangen im Schwarzwald, über T-EURO 5.000.

Zum Stichtag bestand auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Höchstbetragsgesamtbürgschaft über 347,09 Mio. CNY (ca. 48 Mio. EURO zum Stichtag). Pfandnehmer der Grundschuld ist ein konzernfremder Dritter; der unter dem Darlehensvertrag vorgesehene Kreditnehmer ist ein nahestehendes Unternehmen. Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich um keine wirksame Grundschuldbestellung. Eine vorliegende rechtliche Stellungnahme zum Sachverhalt stützt die Auffassung der Geschäftsführung dahingehend, dass eine unwirksame Grundschuldbestellung vorliegt und damit eine Löschung der Grundschuld auf dem

Klageweg mit gewisser Wahrscheinlichkeit bewirkt werden kann. Eine mögliche Schiedsklage der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China vor dem zuständigen Schiedsgericht ist vorbereitet und soll eingereicht werden, sofern die Löschung der Grundschild nicht außergerichtlich bewirkt werden kann. Der Kreditnehmer selbst und weitere verbundene Unternehmen des Kreditnehmers haben den Sachverhalt und die bestehenden gesetzlichen Ersatzansprüche ausdrücklich anerkannt und bestätigt. Zusätzlich haben sie sich vertraglich dazu verpflichtet, die Löschung der Grundschild so schnell wie möglich herbeizuführen und den EMAG-Konzern von jeglichem Schaden oder entstehenden Kosten in diesem Zusammenhang freizustellen bzw. zu erstatten. Zur Absicherung vorgenannter Ansprüche wurde August 2022 ein Pfandrecht an sämtlichen Aktien eines Unternehmens in der Schweiz sowie eine Grundschild auf eine Immobilie in Stuttgart zugunsten des EMAG-Konzerns bestellt, die nach Auffassung der Geschäftsführung und Bestätigung durch ein vorliegendes Bewertungsgutachten wertmäßig etwaige Inanspruchnahmen und dazugehörige Kosten und Schäden für den EMAG-Konzern abdecken. Insbesondere aufgrund der bestellten Sicherheiten zugunsten des EMAG-Konzerns geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die Löschung der Grundschild außergerichtlich und ohne wesentlichen Schaden für die EMAG-Gruppe bewirkt werden kann.

30. Ergänzende Angaben

30.1 Geschäftsführung

Geschäftsführerin des Mutterunternehmens ist die EMAG Management GmbH, Hallein. Bei dieser sind als Geschäftsführer bestellt:

Herr Markus Heßbrüggen, Chief Executive Officer (bis 31. August 2022),

Herr Sven Hartwich, Chief Financial Officer,

Herr Dr. Achim Feinauer, Chief Operating Officer (bis 21. September 2021),

Herr Michael Lanik, Chief Restructuring Officer (ab 26. März 2021),

Herr Dr. Mathias Klein, Chief Sales Officer (ab 19. Mai 2021) und

Herr Dr. Heinz-Jürgen Prokop, Chief Executive Officer (ab 1. September 2022).

Alle Geschäftsführer mit Ausnahme von Herrn Lanik (Einzelvertretung) vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen.

30.2 Durchschnittliche Arbeitnehmer

In den EMAG-Konzern einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 2.656 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 3.115 Mitarbeiter), davon 1.689 (im Vorjahr: 2.032) gewerbliche Arbeitnehmer und 967 (im Vorjahr: 1.083) angestellte Arbeitnehmer.

30.3 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für die Konzernabschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Jahresabschlüsse der einbezogenen inländischen Unternehmen beträgt T-EURO 360 (im Vorjahr: T-EURO 318). Das Honorar betrifft Abschlussprüfungsleistungen von T-EURO 345 (im Vorjahr: T-EURO 296), andere Bestätigungsleistungen von T-EURO 0 (im Vorjahr: T-EURO 2) sowie sonstige Leistungen in Höhe von T-EURO 15 (im Vorjahr: T-EURO 20).

30.4 Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB werden von folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:

EMAG Systems GmbH, Salach EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach EMAG KOEPFER GmbH, Villingen-Schwenningen EMAG LaserTec GmbH, Heubach EMAG Salach GmbH, Salach EMAG ECM GmbH, Salach EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, Zerst EMAG Industrial GmbH, Salach CNC-Technik Weiß GmbH, Neckartailfingen EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach

Es besteht mit folgenden Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31. Dezember 2021 durchgeführt wurde:

EMAG Systems GmbH, Salach EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach EMAG KOEPFER GmbH, Villingen-Schwenningen EMAG LaserTec GmbH, Heubach EMAG Salach GmbH, Salach EMAG ECM GmbH, Salach EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten (Beendigung mit Ablauf des 31. Dezember 2021)

CNC-Technik Weiß GmbH, Neckartailfingen EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach

Für die nachfolgenden Gesellschaften wurde von der jeweiligen direkten Muttergesellschaft eine Patronatserklärung bis 31. Dezember 2022 abgegeben:

EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, Zerst EMAG Systems GmbH, Salach EMAG Industrial GmbH, Salach

30.5 Befreiungen nach § 264b HGB

Die EMAG GmbH & Co. KG, Salach, nimmt die Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB in Anspruch.

31. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Berichtsjahres kam es zu einem Angriff Russlands auf die Ukraine. Die EMAG-Gruppe ist seit jeher im russischen Markt aktiv und besitzt mit der EMAG OOO eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft sowie eine unselbständige Niederlassung der EMAG Salach GmbH in Russland. Diese sind vor allem im Vertrieb und im Service- und Ersatzteilgeschäft tätig. Der Verkauf von Maschinen und Systemlösungen nach Russland erfolgt hauptsächlich direkt von den deutschen EMAG-Gesellschaften und in Einzelfällen von der EMAG OOO. Insoweit ist die EMAG-Gruppe unmittelbar von den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Russland-Konflikts betroffen. Je nach Szenario des Fortgangs des Konflikts und der Entwicklung der Sanktionen des Westens ergibt sich ein wesentlicher negativer Ergebniseffekt für die EMAG-Gruppe, maximal jedoch in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrags.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung noch in der Konzern-Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

32. Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 13. Oktober 2022 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

33. Unterzeichnung des Konzernabschlusses

Salach, den 13. Oktober 2022

Geschäftsführer

Dr. Heinz-Jürgen Prokop

Sven Hartwich

Dr. Mathias Klein

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**An die EMAG GmbH & Co. KG, Salach****Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist**

Wir haben den Konzernabschluss der EMAG GmbH & Co. KG, Salach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EMAG GmbH & Co. KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen IAS 24.17 sowie § 315e Abs. 1 i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer der geschäftsführenden Komplementär-GmbH nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 13. Oktober 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Denis Etzel, Wirtschaftsprüfer
ppa. Jürgen Steidel, Wirtschaftsprüfer
